Gernsbacher Bote

1

Dienstag, 31. März 2020

28. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de

Bestattungsinstitut Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/ 2181

segel+ yacht schule südwest
Fritz-Minhardt-Straße 1
76456 Kuppenheim
Telefon: 07222 / 69899 Fax: 151127
www.segelschule-suedwest.de
IM APRIL BEGINNEN NEUE KURSE ZU DEN
BOOTSFÜHRERSCHEINEN

12 Jahre Partnerfiliale Gernsbach
AB SEPTEMBER GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr 8.30 - 12.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 -12.00 Uhr
LOTTO
Deutsche Post
POSTBANK - GIROKONTO
PARTNERFILIALE GERNSBACH
B. Zimehl und Team, Schwarzwaldstr. 12 · Parkplätze vor dem Haus

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

SPAREN SIE JETZT!
Insektenschutz aufs Maß
Bestpreise - jetzt nur bei uns!
Landstraße 37
76571 Gaggenau-Hörden
07224 / 27 94
0176 / 31 01 04 11
schall.helene@gmail.com
Alt gegen Neu
Sie bringen uns Ihre alten Gardinen und erhalten beim Kauf neuer Gardinen ab 599 € einen **Rabatt von 100 €.**
H. Schall
raumausstattung

AUTO·SERVICE GOLDSTEIN
Service rund ums Auto
Unfallinstandsetzung
Klimaanlagenservice
Reifendienst
Hol&Bring-Service!
TÜV-Abnahme am Standort!
Service für alle Marken!
Service-Telefon: 07224/2072
Inhaber: Günter Wenzelewski · Igelbachstr. 20 · 76593 Gernsbach

R.LEIBER GARTENBAU
RUDOLF LEIBER
Gartenbaubetrieb
Inhaber Franc Gerloff
Ich bin von HIER! Blumen und Pflanzen von Gärtnern aus der Region
Schwarzwaldstraße 10-12
76593 Gernsbach
DAUER GRAB PFLEGE
WIR SIND GÄRTNER!
Tel. 07224 6559773 • Fax 07224 1247
info@gartenbau-leiber.de • www.gartenbau-leiber.de

seit 1919
Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

Wir helfen weiter...
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)
Tel: 07224 **16 23**
- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung im In- und Ausland
- Vorsorge
- www.bestattungen-schenkel.de

Gernsbacher Bestattungsinstitut
Inh. Hermann Wieland
SCHENKEL

Titelbild: Sabine Katz

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigenverwaltung:
Iris Neininger

Anzeigengestaltung:
Werbeagentur-Finkbeiner.de
Papierbox Forbach
Telefon 07228 95 08 08

Layout:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
79115 Freiburg

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 01 72 / 7 81 24 78
Telefax 0 72 24 / 99 01 69
gernsbacher.bote@buecherstube-gernsbach.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
30. Juni 2020

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder:
Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv

Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote Nr. 1/95

Zum Abschluß ein Flößerball

Das jährliche Treffen der Deutschen Flößerei-Vereinigung findet dieses Jahr vom 28. April bis 1.Mai in Gernsbach statt.
Einmal im Jahr ruft der Vorstand der Deutschen Flößerei-Vereinigung zu einer Zusammenkunft aller Flößerei-Vereine aus allen Teilen Deutschlands auf. 1995 wird der achte Deutsche Flößertag in Gernsbach ausgerichtet.
Das Treffen beginnt am Freitagabend, den 18. April mit einer öffentlichen Vortragsveranstaltung in der Stadthalle. Forstdirektor Eckart Wolf, Forbach, wird über die „Murgschifferschaft und ihre Waldungen“ sprechen. Der Vizepräsident der Murgschifferschaft, Dr. Casimir Katz, Gernsbach, wird eine Einführung zu dem Vortragsabend „Gernsbach und die Murgschifferschaft“ halten. (…) Zum Abschluß des Treffens wird am Montag, den 30. April, für alle Teilnehmer des Flößereitages und für die Gernsbacher der Tanz in den Mai mit einem „Flößerball“ stattfinden.
Ein buntes Bild von Trachten und Brauchtum wird an diesem Wochenende in Gernsbach zu sehen sein. Die einstige Flößerstadt Gernsbach wird dazu die malerische Kulisse bilden.

Franz Karcher und Bürgermeister Dieter Knittel bei der zweiten Gernsbacher Leistungsschau 1995.

Leistungsschau am 25./26. März in der Stadthalle

Aufgrund des großen Publikumsinteresses – man schätzte 6.000 Besucher – wiederholt der Gewerbeverein die Gernsbacher Leistungsschau in diesem Jahr.
Bei der Ausstattung kann man auf die im letzten Jahr mit viel Einsatz vom Vorsitzenden entworfenen und hergestellten Stände zurückgreifen, die von den über 50 Ausstellern attraktiv gestaltet werden. Neu hinzu kommt im Freien das Handwerkerzelt, in dem sich u.a. Schreiner, Installateure und Steinmetz darstellen werden. Zum Essen und Trinken haben die Besucher drinnen und draußen reichlich Gelegenheit. Erfreulich ist, daß die örtlichen Kindergärten im Wechsel an beiden Tagen die Kinderbetreuung übernehmen, um den Eltern einen ungestörten Messebesuch zu ermöglichen.

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
SANDRO – Haircuts & Men’s Grooming 4
DER-Reisebüro 4
Zertifizierung und Auszeichnung für Schloss Eberstein 5
‚Meet – Work – Share’ im Kornhaus 5
Studio für Bewegung und Balance 6
Petra Rheinschmidt-Bender – Casimir Katz Verlag 6
Damals – vor Jahr und Tag
Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Gernsbach 7–11
Journal – Personen
Goldene Verdienstmedaille für Friedebert Keck 12
Sonderseiten
Wetter/Klima/Energie 13–16
Journal – Vereine
REM e.V. 17–18
Journal – Stiftungen
„Gernsbach hilft“ und „Bürgerstiftung Gernsbach“ 19–20
Journal – Gernsbacher Häuser
Reiche Geschichte des Gleisle-Areals 21–22
Termine
Gernsbach 23–24
Infozentrum Kaltenbronn 25
Festspielhaus Baden-Baden 25
Journal – Literatur
Lesung von Achim Rietz 26
Literarische Frauenzimmer im Murgtal 27
Klasse Seite – HLA Gernsbach
Förderverein übergibt Elektrolastenfahrrad 28
Rätsel 29–30

SANDRO – Haircuts & Men's Grooming

Neue Adresse für den gepflegten Mann

Im Dezember 2019 hat Friseurmeister Sandro Krmpotic seinen Salon „Haircuts & Men's Grooming" in der Waldbachstraße eröffnet. In den neu gestalteten, minimalistisch eindrucksvollen Räumen widmet sich der gebürtige Gernsbacher der Pflege männlichen Haars und männlicher Haut und bietet Herrenhaarschnitte, Rasur- und Bartpflege sowie Gesichts- und Kopfhautpflege an. Männer aller Altersklassen sind bei ihm willkommen.

Sandro Krmpotic nimmt sich Zeit für seine Kunden: Im Beratungsgespräch erfragt er vorab die Vorstellungen seiner Kunden und bespricht zusammen mit ihnen ausführlich, wie diese Vorstellungen so umzusetzen sind, dass die Kunden sich mit ihrem Haarschnitt oder neu getrimmten Bart wohlfühlen und im Alltag gut damit zurechtkommen.

Sehr wichtig ist Sandro Krmpotic auch die Qualität der verwendeten Haarkosmetik, er setzt daher auf die Produkte von I.C.O.N., die ökologische Wirkstoffe mit fortschrittlicher Kosmetik-Technologie vereinen und auf die Bedürfnisse der Anwender abgestimmt sind. *Iris Neininger*

SANDRO –
Haircuts & Men's Grooming
Termine ausschließlich nach Vereinbarung
Waldbachstraße 15, Gernsbach.
Tel. 0 72 22/6 49 45 61
Di – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 8 – 15 Uhr.

DER-Reisebüro

Reisekompetenz an neuem Ort

Größer und schöner als zuvor – dies trifft auf das neu gestaltete DER-Reisebüro zu. Aus dem Volksbankgebäude in der Bleichstraße ist das DER-Reisebüro in die ehemaligen Verkaufsräume von Leder-Fischer an den Kelterplatz umgezogen und hat vor kurzem nach Komplettrenovierung in den neuen Räumlichkeiten eröffnet. Hell, sonnig und luftig wirken die Räume, in denen jetzt auch mehr Platz vorhanden ist, um die Kunden in Ruhe beraten zu können.

Aber nur die Räumlichkeiten sind neu – die Reisebüro-Kunden werden nach wie vor von den erfahrenen, langjährigen Mitarbeiterinnen Ursula Klopsch und Ingeborg Wunsch beraten. Die beiden Reiseexpertinnen bilden sich fortwährend weiter und bereisen die Zielgebiete, um ihre Kunden aus erster Hand informieren zu können. Mit ihrem so erworbenen exzellenten Zielgebiets-Wissen, insbesondere über Kreuzfahrten, aber auch allgemein zu Fernreisen in die Karibik, Asien, Indischen Ozean und Nord-Amerika können die beiden Reiseexpertinnen ihre Kunden passgenau beraten.

Das DER-Reisebüro arbeitet mit allen namhaften Reiseveranstaltern zusammen, ebenso wie mit allen gängigen Reiseportalen wie Booking.com oder Expedia.de und können so das beste Angebot für die Kunden erstellen. Das Fachwissen der Expertinnen hat schon manchen Kunden vor Fallstricken von Internet-Buchungen auf eigene Faust bewahrt.

Aber auch, wer sich „nur" zu Aktivreisen oder Wanderreisen beraten lassen möchte, ist im DER-Reisebüro an der richtigen Stelle. Gerne können Kunden spontan für eine Beratung vorbeikommen, ebenso aber vorab bereits einen Beratungstermin vereinbaren – so können sich Ursula Klopsch und Ingeborg Wunsch optimal auf die Reise-Bedürfnisse ihrer Kunden vorbereiten. *Iris Neininger*

DER-Reisebüro,
Gottlieb-Klumpp-Straße 12
(am Kelterplatz). Mo – Fr 9–13 und 14 – 18 Uhr. Sa 9 – 13 Uhr
Tel. 0 72 24/65 61 50
gernsbach1@der.com

Restauration Brüderlin
Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de
Heimische Küche
Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie J. Marko und Mitarbeiter

Jutta`s FahrService
Telefon 07224 - 993 886
Krankenfahrten
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Kurierservice
Flughafentransfer FKB
Taxi
Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.
www.juttas-fahrservice.de

Zertifizierung und Auszeichnung für Schloss Eberstein

‚Exzellente Ausbildung' und ‚Bester Ausbildungsbetrieb für den Beruf Koch'

Ausbildungsteam und Auszubildende bei der Spendenübergabe an die Vertreterinnen der Jugendhilfe Karlsruhe.

Schloss Eberstein ist eine gastronomische Vorzeigeadresse hoch über dem Murgtal. Inhaber und Sternekoch Bernd Werner brennt für das Thema Ausbildung. Er stellt hierfür ein Team aus vier Küchenmeistern und einem zusätzlichen Ausbilder. Um den Auszubildenden den bestmöglichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen, hat Schloss Eberstein den Zertifizierungsprozess der Hoteldirektorenvereinigung Deutschland (HDV) durchlaufen und trägt seit November 2019 das Siegel ‚Exzellente Ausbildung'. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung für Ausbildungsqualität in der Hotelbranche. Dieses Siegel muss alle zwei Jahre erneuert werden.

Bereits im Mai 2019 wurde der Betrieb für den Einsatz in der Ausbildung von Jungköchen mit dem Chefs-Trophy-Award ‚Bester Ausbildungsbetrieb für den Beruf Koch' ausgezeichnet. Im Rahmen der vierten Azubi-Gala präsentierten die Nachwuchstalente ein mehrgängiges Gourmetmenü aus der kreativen Sterneküche. Ihre Familien sowie Vertreter der Berufsschulen und weiterer Institutionen konnten sich so vom hervorragenden Ausbildungsstand der Jungköche überzeugen. Diese durften nach einem vorgegebenen Warenkorb, gefüllt mit qualitativ äußerst hochwertigen Zutaten, ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Für den perfekten Service am Tisch und für die passenden Weine sorgten die Hotelfach-Auszubildenden. Zuständig für Organisation und Durchführung waren erstmals die Auszubildenden zur Veranstaltungskauffrau.

„Mit der Azubi-Gala wollen wir Begeisterung für die Hotellerie und Gastronomie wecken und unsere Leidenschaft für die weltweite Gastronomie vorleben", berichtet Bernd Werner. Im feierlichen Rahmen der Gala überreichten die Azubis einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro an Frau Wiebel und Frau Becker vom Verein Jugendhilfe Karlsruhe. Bei der Spende handelt es sich um den Erlös aus der Benefizgala, aufgestockt durch eine Spende der Geschäftsleitung.

Petra Rheinschmidt-Bender

‚Meet – Work – Share' im Kornhaus

Modernes Konzept in historischem Gebäude

Es tut sich was im Kornhaus, dem markanten historischen Gebäude am Stadtbuckel: Seit 2019 logiert hier das ‚Kreativ Kollektiv Gernsbach'. Der nicht eingetragene Verein hat mit viel Idealismus und großem Einsatz ein ‚Haus der Gründer, der Begegnungen und der Generationen' geschaffen. Doch was genau steht hinter dieser Bezeichnung?

„CoWorking, Community, Cornerstore, C'Office", fassen die Vorsitzenden Marcel Kutschera und Sebastian Kopf das Ideenpaket zusammen. Beim ‚CoWorking' tauschen Menschen aus unterschiedlichsten Sparten ihr Wissen aus. Das Kornhaus stellt flexible Arbeitsplätze mit modernster technischer Ausstattung und Räume wie den ‚Korn'ference-Raum' zur Verfügung. „Im Gegensatz zu einem Gemeinschaftsbüro ist der Mehrwert aber nicht immer monetär zu sehen. Es geht um gegenseitige Unterstützung, auch mal mit freiwilligem Einsatz", betont Kutschera.

Mit großem Engagement hat der ‚harte Kern' der Community Schmuckstücke aus den abgenutzten Räumen und alten Möbeln ‚gezaubert'. So wurde die Küche mit etwas Farbe und alten Türen der Zehntscheuer in eine trendige Bar verwandelt. „Der Nachhaltigkeitsgedanke ist uns besonders wichtig", erklärt Sebastian Kopf. Dem müssen auch die Produkte entsprechen, die Gründer im ‚Cornerstore' vorstellen können. Als CoWorking-Space bietet das Kornhaus auch Raum für künstlerische Projekte wie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und vieles mehr.

Mit Aktionen wie dem Wintermarkt, der Faschingskostüm-Tauschaktion und Workshops hat sich das Kreativ Kollektiv bereits in Gernsbach präsentiert.

Ob man sich mit Talenten, Ideen oder als Sponsor einbringen will oder einfach einen netten Treffpunkt sucht – alle sind herzlich willkommen. Das Kornhaus arbeitet eng mit der HLA zusammen und wird von der Stadt Gernsbach unterstützt.

Petra Rheinschmidt-Bender

Alle Termine, Infos und Kontaktdaten unter www.kornhaus-gernsbach.de

Bilder: Petra Rheinschmidt-Bender

Studio für Bewegung und Balance „Wirbelsäule pro Aktiv“

Umzug in die Haydnstraße 15 erfolgt

Bild: Petra Rheinschmidt-Bender

Brigitte Pörschke beim Pilateskurs in den neuen Räumen.

Zehn Jahre lang befand sich das Studio für Bewegung und Balance ‚Wirbelsäule ProAktiv‘ in der Schwarzwaldstraße 52. Mit dem Kauf des Hauses in der Haydnstr. 15 erfüllte sich die Inhaberin Brigitte Pörschke nun den Wunsch, Wohnen und Arbeiten unter einem Dach zu vereinen.

Nach umfangreichen Um- und Anbaumaßnahmen feierte das Studioteam mit über 150 Gästen die Neueröffnung. Der neue Fitnessraum präsentiert sich im trendigen Industriestyle, eine neue Musikanlage sorgt für den passenden Sound. Modern und zeitgemäß sind nun auch die Sanitärräume. Die Rezeption befindet sich im gemütlich eingerichteten Anbau. Einladende Sitzgelegenheiten und das Getränkeangebot, das von Sportshakes über Kaffee und Tee bis hin zu Balancedrinks reicht, dient den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern nun auch der Kommunikation. „Auch die früher angespannte Parkplatzsituation hat sich verbessert“, freut sich Brigitte Pörschke.

Der Fitnesstrainerin ist die persönliche Betreuung besonders wichtig. „Der Mensch steht immer an erster Stelle“, betont sie. Angeboten werden Pilateskurse in verschiedenen Stufen, es gibt Kurse in Jumping Fitness und Functional Body sowie Wirbelsäulen-, Gymnastik-, Faszien- und Balancetraining. Zusätzlich finden Aquagymnastikkurse im Schwimmbad des MediClin RehaZentrums statt. Alle Kurse sind alters- und geschlechtergemischt. Gebühren entstehen nur bei Kursteilnahme; eine Abo-Pflicht gibt es nicht.

Angeboten werden zudem verschiedene Massagen sowie Gesundheits- und Pflegebehandlungen. Terminvereinbarung unter Tel.: 07224/64 94 593.

Petra Rheinschmidt-Bender

Petra Rheinschmidt-Bender – Casimir Katz Verlag

Spendenübergabe an die Sozialstation Gernsbach

Die Stadt Gernsbach feierte 2019 ihr 800. Jubiläum auf vielfältige Art. Einige Bürger brachten sich auf besondere Weise mit einem ganz persönlichen Beitrag ein. Eine davon ist Petra Rheinschmidt-Bender. Sie hat mit ihrem Büchlein „Luftschnapper, Simsedricker und ondre G’stalte, Erinnerungen an Kindheit und Jugend in Gernsbach“ eine kleine Liebeserklärung an ihre Heimatstadt geschrieben. In zwölf Mundartgeschichten und mit Bildern aus dem privaten Fotoalbum erinnert die Autorin an Kindheit und Jugend in Gernsbach. Es erzählt von alten Traditionen und enthält zu jedem Monat passende Rezepte aus Omas Kochbuch.

Um ihrer Heimatstadt zu ihrem runden Geburtstag etwas zurückzugeben, verzichtete Petra Rheinschmidt-Bender auf ihr Autorenhonorar. Ihre Verlegerin Sabine Katz steuerte den Erlös aus der Autorenlesung in der Bücherstube dazu bei und rundete den Betrag großzügig auf.

Über einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro freute sich nun die Sozialstation der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Gernsbach.

Vorstandsvorsitzender Jörg Lungwitz freute sich über diese Wertschätzung und betonte, dass die Spende gut eingesetzt werden könne für Arbeitsmittel, die den Pflegefachkräften die Arbeit erleichtern könne.

Bild: Veronika Gareus-Kugel

V. l. n. r. Dominik Sämann, Pflegekraft; Sabine Katz, Casimir Katz Verlag; Jörg Lungwitz, Vorsitzender der Sozialstation und Petra Rheinschmidt-Bender, Mundart-Autorin.

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Katharina Wedekind
Geb. Lang
Heilpraktikerin
Bleichstraße 6-8
76593 Gernsbach
Tel. 07224 9 94 41 60
Mail osteo.wedekind@t-online.de
Termine nach Vereinbarung
Praxis für Osteopathie

Webdesign ▪ Handyreparaturen ▪ Computerservice
Cooperio
Am Klösterle 4 in 76571 Gaggenau

Schicksalsschwere Monate

Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Gernsbach

Im Mai dieses Jahres jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal. Grund für eine Rückschau auf diese Zeit. Im Mittelpunkt dieses Rückblicks stehen nicht in erster Linie die politischen Ereignisse, sondern die Schilderung der Menschen, die damals diese Zeit in Gernsbach erlebt haben.

Bild: privat

Das Alte Gefängnis in der Hepplerstraße beherbergte auch Soldaten, Aufnahme um 1943.

1995 veröffentlichte der Gernsbacher Bote eine umfangreiche Darstellung der letzten Kriegsmonate. Diese fußten nicht nur auf Recherchen im Stadtarchiv, sondern auch auf mehreren Aussagen von Zeitzeugen, die damals noch lebten und ihre Erinnerungen persönlich weitergaben. Sie gaben ein nahegehendes Zeugnis von den Ereignissen ab. Zwischenzeitlich sind weitere Quellen hinzugekommen, die einen weiteren Zugang zur Aufarbeitung der Zeit erlauben.

Die Menschen 1944 lebten bereits seit fünf Jahren mit dem Krieg. Wohl gab es bis dahin in Gernsbach keine direkten Kriegshandlungen, doch die Berichte der Soldaten, die zu Heimaturlaub nach Hause kamen, waren erschreckend. Die Meldungen über Gefallene und Vermisste nahmen zu. Einschränkungen in der allgemeinen Versorgung waren zu spüren, aber noch nicht dramatisch. Ein Ende des Krieges war nicht zu erwarten. Die Informationen, die man über den verbotenerweise abgehörten BBC-Sender erfuhr, widersprachen den Parolen, die aus der Zeitung und den Parteiorganen zu entnehmen waren. Auch die steigende Zahl von Menschen, die als Fliegergeschädigte in Gernsbach Unterschlupf suchten, war alarmierend und verängstigte die Gernsbacher Bevölkerung. Im September 1943 zählte die Stadt über 760 Personen, die als Fliegergeschädigte untergebracht waren. Fast ein Drittel davon kam aus dem Ruhrgebiet, wo es besonders starke Vernichtungen durch Bombenangriffe gegeben hatte. „Die Stadt war überfüllt“, teilte Ernst Bernauer, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Gernsbach, in seinem „Kriegsbericht“ an die Erzdiözese in Freiburg mit. Es gäbe keine freien Wohnunterkünfte mehr.

Während des Krieges waren in Gernsbach über 500 Ausländer untergebracht, darunter niederländische und elsässische Zivilarbeiter und Kriegsgefangene aus Frankreich, Polen und Russland. „Im Gernsbacher Werk arbeiteten jetzt als Kriegsgefangene in Afrika gefangengenommene Inder“, hielt Dr. Casimir Katz in seinen Erinnerungen „Wahrheit und Dichtung“ über seine Zeit bei Katz & Klumpp fest.

Bei den Indern handelte es sich meist um Pakistani, die moslemischen Glaubens waren und an der Murg ihre gegen Mekka gerichteten Gebete verrichteten. „Sie hatten Turbane auf und tadellose Uniformen. Sie wurden auch ihrer Religion entsprechend verpflegt, die Untertanen der britischen Majestät wurden recht gut mit Fleisch versorgt, während Polen und Russen ausgesprochen schlecht behandelt wurden“, schreibt er weiter. „In der Hierarchie der Kriegsgefangenen standen die Franzosen oben, sie waren meist auf den Bauernhöfen untergebracht“, ergänzt er.

Die tägliche Angst stieg, und bald gehörten auch die Sirenen, die vor den Jagdbombern warnten, zu den Erfahrungen der Murgtalbewohner. Sobald die Sirenen in Gernsbach losgingen, suchten die Bewohner schnellstens die Keller und Luftschutzkeller auf. Für Ortrud und Hildegard Walter, deren Eltern damals das Hotel „Zum goldenen Kreuz“ in der Bleichstraße bewirtschafteten, brachte ein solcher Alarm besondere Belastungen: „Wir hatten zu Kriegsende die Bewohner des Altenheimes Rastatt in unserem damaligen Hotel untergebracht, die jüngste Bewohnerin war 70 Jahre. Bei Fliegerangriffen mussten wir Mädels immer mit anpacken, die alten Leute in den Keller zu bringen. Das war eine anstrengende Arbeit, zum Schluss haben wir die Matratzen in die Keller geschafft, und die alten Leute sind gleich unten geblieben“, erzählte Ortrud Walter vor 25 Jahren im persönlichen Gespräch.

Alfons Klostermeier erinnert sich, wie er als Mitglied des Jungvolkes, der Jugendorganisation der Hitlerjugend, am Kriegerdenkmal Wache schieben musste. Gerade mal zehn Jahre alt, wurde er vorwiegend sonntags, wenn er eigentlich als Messdiener im Sonntagsgottesdienst sein sollte, zu diesem Dienst abkommandiert.

Der Schrecken durch den Bombenangriff auf die Schwarzenbachtalsperre am 19. Juli 1944 fuhr den Menschen tief in die Glieder, zwei Menschen kamen dabei ums Leben. Die dortigen Flak-Stellungen als Sicherheitsmaßnahme der Talsperre waren keine Versicherung gegen eine Katastrophe, und dazu wäre es sicherlich gekommen, wenn die Staumauer nicht gehalten hätte.

Die eingesetzten Männer der Flak-Stellung waren zum Teil Soldaten, der überwiegende Teil allerdings waren Luftwaffen-

Bild: privat

Die Idylle in der Hoeschstraße wurde 1944/45 jäh unterbrochen: mehrere Häuser erlitten Schäden durch die Fliegerangriffe. Todesopfer waren zu betrauern.

helfer, die u.a. aus dem Gymnasium Gernsbach rekrutiert wurden. Eine Ortsrufanlage verband die Schwarzenbachtalsperre mit sämtlichen Bürgermeisterämtern murgabwärts bis Gernsbach.

Am 9. August 1944 fand ein Großeinsatz der amerikanischen Luftwaffe über Süddeutschland statt. Die amerikanischen Bomber, die auf einem Flughafen von England aus gestartet waren, hatten den Befehl, mehrere Ziele in Süddeutschland anzugreifen. Doch die Aktion musste abgebrochen werden. Dabei wurden mehrere Flugzeuge abgeschossen, ein schwer beschädigter Bomber flog über das Murgtal hinweg und zerschellte bei Enzklösterle-Gompelscheuer. Einzelne Besatzungsmitglieder konnten sich retten, drei landeten mit ihren Fallschirmen zwischen Weisenbach und Hilpertsau. Doch alle drei wurden von der aufgebrachten Menge oder von fanatischen NSDAP-Gefolgsleuten ermordet und bescherten dunkle Stunden für das mittlere Murgtal, insbesondere für Gernsbach. Hintergrund für diese Lynchjustiz war ein Rundschreiben von Martin Bormann vom Mai 1944, letztlich hatte die NS-Regierung Lynchjustiz offiziell als legitim erklärt. Steffen Killinger, Historiker, der sich seit etwa 20 Jahren mit den Fliegermorden im Murgtal beschäftigt, konnte zahlreiche Details zu den Fliegermorden in amerikanischen Dokumenten sowie in deutschen Archiven recherchieren. Er konnte sie mit persönlichen Gesprächen mit überlebenden Besatzungsmitgliedern ergänzen und ein umfassendes Bild der furchtbaren Geschehnisse nachzeichnen und in den Lokalzeitungen veröffentlichen. Wie konnte es soweit kommen, dass solche Ausschreitungen stattfanden, dass niemand diesen Gewalttaten Einhalt gebot?

Bedrohung durch Fliegerangriffe

Die Bedrohung durch Tieffliegerangriffe für das restliche Murgtal wuchs. Am 10. September 1944 war Gaggenau das Angriffsziel von Bombern. Immerhin war dort mit dem Daimler-Benz-Werk ein „kriegswichtiger“ Betrieb angesiedelt. Ein Tagesgroßangriff mit Spreng- und Brandbomben zerstörte weite Teile der Stadt und des Industriebetriebes. Am 3. Oktober folgte ein zweiter und noch schrecklicherer Angriff, der besonders dem Werk und dem Stadtteil Ottenau galt. „Insgesamt fanden 205 Bewohner den Tod, 111 wurden verletzt, 4.500 Menschen wurden obdachlos“, ist aus einer Zusammenstellung über die Kriegsjahre im Heimatbuch des Landkreises Rastatt 1970 zu lesen.

Der Angriff vom 10. September 1944 hatte auch in Gernsbach verheerende Folgen. Insgesamt zehn Todesopfer wurden beklagt. In Gernsbach wurden bei 24 Gebäuden Schäden festgestellt, sechs Wohngebäude waren komplett zerstört. 65 Personen wurden obdachlos.

Das Anwesen der Familie Bastian in der Hoeschstraße 20 und die Hoeschstraße 18 wurden dabei völlig zerstört, die Häuser wurden von einer Brandbombe getroffen. Besonders schlimm traf dieser Angriff die Familie Budell in der Austraße 3. Die beiden Söhne Dietmar und Rainer und ihre Großmutter starben durch den Bombenabwurf. Ihre Mutter Fanny Budell wurde in den Trümmern verschüttet aufgefunden und hat sich von ihren schweren Verletzungen nie wieder richtig erholt.

Ebenso wurde das Haus in der Austraße 25 durch diesen Angriff zerstört.

Die Werksanlagen von Schoeller & Hoesch wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Allein auf dieses Gelände fielen 25 Sprengbomben, zwei Betriebsangehörige wurden verwundet. Über Friedrich Rothfuß, einer der Verwundeten, ist folgendes überliefert: „Rothfuß war im Betrieb als Schlosser beschäftigt und konnte sich bei dem Angriff nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und legte sich unter einen Baum, woselbst er Steinprellungen erlitt.“ Der Gebäudeschaden wurde von der Firma angegeben: „5 total zerstörte Gebäude, 4 schwer und 3 leicht zerstört.“

Am 12. September 1944 folgte ein weiterer Fliegerangriff, der das Haus der Familie Klumpp in der Austraße 34 stark zerstörte und ein Todesopfer forderte. Die Fliegerangriffe erfolgten in immer dichteren Abständen. Dabei wurden jeweils Verletzte beklagt.

An den Endsieg glaubten nur noch wenige. Allerdings waren vom Bürgermeister Gernsbachs, Friedrich Bender, der 1938 aus Wertheim nach Gernsbach gekommen war, ganz andere Töne zu hören. Bender, der seit Mai 1942 nicht mehr vor Ort war, sondern zur Wehrmacht abkommandiert war, vertrat mit großer Überzeugung nationalsozialistische Ideen. Ende November 1944 schrieb er an den NSDAP-Ortsgruppenleiter Stichling nach Gernsbach: „Wenn wir nie den Glauben an den Führer verlieren und immer seinem Beispiel folgen, dann wird trotz allem am Ende dieses Ringens der Sieg unser sein.“

Auch die Feldpostbriefe sind ganz im Ton der nationalsozialistischen Propaganda verfasst. So schrieb Daniel Fortenbacher 1940 von der Westfront an seinen ehemaligen Arbeitgeber Kurt Overlack von der Firma

Casimir Kast: „Wir Soldaten an der Westfront wollen immer treue Wache halten, solange es unser Führer für richtig hält, damit der Franzmann unsere Heimat nicht verwüsten kann.“ Doch mehr und mehr machte sich Skepsis unter den Soldaten wie der Bevölkerung breit. Trotz Zensur begannen Soldaten wie Briefpartner/innen ihre Meinungen und Erlebnisse offen zu schildern. Von Pius Klehammer, Gausbach, der Soldat an der Ostfront war und wahrscheinlich dort gefallen ist, ist ein Brief vom November 1944 überliefert: „Ich kann euch nicht sagen, wie mir alles verleidet ist. Kein Ausweg zu einem Ende des Elends….Ich kann bestimmt vieles ertragen, aber das ist einmal zu viel. Da hat man gar keine Lust mehr zu leben. Und man muss weitermachen…“

Am 27. Februar 1945 war Gernsbach wieder Ziel von „Bordwaffenbeschuss feindlicher Tiefflieger“, wie in den damals offiziellen Verlautbarungen zu lesen war. Die Bomben fielen auf das Haus von Richard Weber in der Scheffelstraße. Auch am 9. März ist ein Fliegerangriff verzeichnet. Am 24. März 1945 wurde von einem Tiefflieger ein Gernsbacher getötet. Im März 1945 wurde die Bildhauerwerkstätte von Adolf Schnelle in der Scheffelstraße durch „unmittelbar in der Nähe abgeworfene Bomben“ zerstört. Außerdem wurden die Gebäude Emil und Karl Kübler sowie der „Löwen“ und das Haus Nachmann-Walter im Bereich der Igelbach-/Bleichstraße/Salmengasse beschädigt.

Für die Frauen und Mädchen aus dem gesamten Murgtal war damals Schippen angeordnet. Mit einem „Schipperzug“, wie der Zug, der die Menschen zum Gräben-Ausheben damals genannt wurde, wurden die Frauen unter Aufsicht von Parteimitgliedern (meist ältere Beamte) Richtung Rheintal gefahren. In und um die grenznahen Gemeinden sollten Feldbefestigungen und Schützengräben angelegt werden.

Immer mehr Menschen aus den Gemeinden an der Grenze suchten im mittleren und hinteren Murgtal Unterschlupf, aus Furcht vor der näher rückenden Front. Gegen Ende des Krieges nahmen die Großangriffe auf die Städte zu. Und dann kam die Nachricht von der Zerstörung Pforzheims am 23. Februar 1945. Die Meldung von der totalen Zerstörung Bruchsals am 1. März 1945 ließ die Angst vor Angriffen weiter wachsen.

„Wir werden uns immer daran erinnern, wie in den letzten Kriegstagen Leute aus Pforzheim zu uns kamen“, erzählten Hildegard und Ortrud Walter über ihre Erlebnisse in ihrem Hotel „Zum goldenen Kreuz“. „Sie flüchteten bei Fliegeralarm ebenfalls mit uns in unsere Keller und saßen am ganzen Leib zitternd da. Die Schilderung dieser Pforzheimer über ihre Erlebnisse beim Angriff auf Pforzheim war ein einziges Grauen“, erinnern sich die Gernsbacherinnen noch 50 Jahre nach den Ereignissen sehr lebendig.

Die deutsche Bürokratie war noch immer intakt: Ende Februar 1945 erhielten Gernsbacher Jugendliche eine Einberufung zum Reichsarbeitsdienst nach Rastatt. Brigitte Rein erinnerte sich, dass sie nach Rastatt den Zug nutzen konnten, doch zurück mussten sie zu Fuß gehen. „Wir warfen uns in Kuppenheim fortlaufend in den Landgraben, hörten auch die Bordwaffen knattern. Letztlich kamen wir verängstigt, aber wohlbehalten in Gernsbach an“, veröffentlichte sie in einem Rückblick.

Das schönste Frühjahrswetter entlockte der Natur das erste Grün, doch in den Köpfen der Menschen war für dieses Naturschauspiel in jenen Tagen kein Platz. Die Versorgungslage verschlechterte sich und führte zu immer schärferen Rationierungen. Schon im Januar 1945 war ein „Volksopfer“ zur Sammlung von Sachspenden angeordnet worden. Danach sollten Kleidung und Ausrüstungsgegenstände für Volkssturm und Wehrmacht gespendet werden, diese Anordnung wurde sogar noch verschärft und verhieß die Todesstrafe demjenigen, der Sammlungsstücke unterschlagen würde.

Reichsarbeitsdienst-Pflichtausweis
Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend
I Angaben zur Person
Familienname: Rein
Vorname: Brigitte
Geburtsdatum: 2.1.27
Geburtsort und Kreis: Gernsbach/Rastatt
24 Juli 1944
II Reichsarbeitsdienst-Entscheid
Heranziehung „B“ frühjahr 1945
24. Juli 1944

Die jungen Frauen wurden noch im Frühjahr 1945 zum Reichsarbeitsdienst einberufen.

Die wenigen verbliebenen jungen Männer in Gernsbach hatten Angst, doch noch eingezogen zu werden. Im Frühjahr 1944 musste der Jahrgang 1926 an die Front, das heißt, die gerade mal 17-Jährigen wurden eingezogen, im Herbst 1944 war der Jahrgang 1927 dran. Noch im März 1945 wurde ein letztes Aufgebot von älteren Männern und Jugendlichen zusammengestellt, das als Volkssturmeinheiten den Widerstand gegen die Front stärken sollte. Jedem war die Sinnlosigkeit dieser Maßnahme klar. Jeder sehnte sich ein Ende des Krieges herbei.

„Panischer Schrecken verbreitete das Gerücht, Gernsbach sollte verteidigt werden. Daß die führenden Parteileute tatsächlich daran gedacht hatten, Gernsbach nicht kampflos zu übergeben, beweist ein großes Plakat, das sich nachträglich im Rathaus fand. Es kündigt den bevorstehenden und geplanten Kampf an und ordnet die Räumung des Städtchens an“, hielt Pfarrer Ernst Bernauer in seinem „Kriegsbericht“ für das Erzbistum Freiburg fest.

April 1945 in Gernsbach

Der 1. April 1945 war der Ostersonntag. Die Hoffnung der Menschen galt damals dem baldigen Ende des Krieges. Noch in der Osterwoche, am 5. April, wurden die Inder, die in Gernsbach zum Arbeitsdienst in den Industriebetrieben eingesetzt waren, abgezogen. „Das gesamte Kommando auf höheren Befehl nach dem Lager Malschbach abkommandiert“, wurde festgehalten.

Die Alliierten rückten immer näher. Am 31. März 1945 hatte die 1. Französische Armee unter Befehl von General Jean de Lattre de Tassigny nördlich von Karlsruhe den Rhein überquert. Am 4. April wurde Karlsruhe besetzt. In der Nacht vom 9. auf 10. April marschierten die französischen Soldaten, meist Marokkaner, in Freiolsheim-Moosbronn ein. Weithin sichtbar loderten die Flammen der angezündeten Gebäude.

Kaum noch jemand ging im Murgtal an seinen Arbeitsplatz, es hieß abwarten. Am Dienstag, 10. April, zogen die in Gernsbach liegenden Einheiten der Wehrmacht ab. Leonore Mayer-Katz, die sich bei ihrer Großmutter in Gernsbach in der Bleichstraße aufhielt, schrieb in ihren Memoiren: „Noch sehe ich vor mir, wie in jenen Tagen die völlig erschöpften deutschen Soldaten durch Gernsbach zogen. Ihre Mienen waren gekennzeichnet von den Kämpfen

der letzten Tage, die Uniformen waren abgewetzt, das Schuhwerk schlecht, sie waren unzureichend bewaffnet. Hinten in der Hebelstraße kochte man für sie Kartoffelsuppe. Sie waren dankbar dafür, aber sie wirkten hoffnungslos.“

Am 10. April wurde das Murgtal vom deutschen Oberkommando aufgegeben. Hohe und niedrige Parteiführer begannen, sich aus Angst vor den sich überstürzenden Ereignissen abzusetzen.

In der Nacht wurden die Lebensmittelvorräte aus dem Militärlager an der Badener Straße, beim jetzigen Hockeyplatz, mit Fuhrwerken nach Forbach in die Lazarette gebracht, danach waren die drei großen Baracken mit den restlichen Lebensmitteln für die Bevölkerung geöffnet. Die Gernsbacher konnten dadurch ihre mageren Vorräte aufstocken, vor allem waren die Menschen für das Mehl und den Käse dankbar.

In der Nacht vom 10. auf den 11. April fuhr ein Munitionswagen bei der katholischen Liebfrauenkirche vor, und die Soldaten begannen, Kisten abzuladen. Pfarrer Ernst Bernauer protestierte dagegen, bekam allerdings zur Antwort: „Sie werden ihre Freude haben, es kommen noch vier Wagen voll. Wir haben Befehl, hier abzuladen.“ Sein Hinweis an die Ortskommandantur am nächsten Tag, dass diese Munition doch eine große Gefahr für die Kirche sei, wurde lapidar telefonisch beantwortet: „Es sind schon viele Kirchen zerstört worden, auf diese eine kommt es jetzt auch nicht mehr an.“ Und doch, noch am 11. April wurde die Munition wieder abgeholt.

Bild: Stadtarchiv

Das leere Lebensmittellager wurde in den letzten Kriegstagen angezündet.

Der Tagesbefehl des Gauleiters vom 27. März 1945 mit dem Aufruf zur Werwolfaktion hätte für Gernsbach verheerende Folgen gehabt. Es hieß da: „Der Feind steht an den Grenzen unseres Gaues…. Jeder Mann, jede Frau, jeder Junge und jedes Mädel hat die heilige Pflicht …. dem Feind Schaden zuzufügen.“ Mit diesem Aufruf zu einer Partisanentätigkeit war gleichzeitig die Drohung verbunden, dass all diejenigen, die sich ergeben oder eine weiße Fahne zeigen, durch ein Standgericht erschossen würden.

Umso mehr muss das mutige Engagement von Felix Hoesch eingeschätzt werden. Er versuchte, den Befehl zur Sprengung der Stadtbrücke, um den französischen Vormarsch aufzuhalten, rückgängig zu machen. Letztlich konnte er im Ringen mit dem beauftragten deutschen Offizier um den Erhalt dieser Brücke einen Teilerfolg verbuchen. Die Brücke wurde am 11. April 1945 vor Einbruch der Dunkelheit gesprengt. Sie wurde allerdings nur soweit beschädigt, dass sie nicht mehr passierbar war, aber die Wasserleitung, die unter der Brücke

Bild: Stadtarchiv

Die Stadtbrücke wurde am 11. April 1945 teilweise gesprengt und war unpassierbar.

Bilder: privat

Diese Persönlichkeiten meldeten sich zu Kriegsende zu Wort und setzten sich für die Mitbürger ein: Felix Hoesch, Leonore Mayer-Katz und Pfarrer Ernst Bernauer.

verlief, wurde verschont. Durch die Detonation gingen Fensterscheiben und Schaufenster der örtlichen Geschäfte zu Bruch. Die Sprengung verursachte auch zum Teil Verwüstungen in den Häusern, Möbel und Hausgeräte wurden demoliert. Dies geht aus den Schadenslisten hervor, die detailliert nach Ende des Krieges an die Stadtverwaltung gemeldet wurden. Die Druckwelle war so stark, dass sogar Menschen umgeworfen wurden, bestätigten Zeitzeugen. Auch die Hoesch-Brücke wurde zerstört, konnte jedoch zu Fuß noch überquert werden.

Das leere Lebensmittellager wurde von den verbliebenen deutschen Soldaten angezündet. „Als Folge hiervon begann um etwa 19 Uhr der Angriff auf Gernsbach“, hielt Leonore Mayer-Katz schriftlich fest. „Brandgranaten und glühende Kugeln fetzten durch die Luft.“

Pfarrer Ernst Bernauer beschreibt ebenfalls die dramatischen Stunden in der Nacht: „Etwas nach 10 Uhr schossen die Deutschen etwa drei Brandgranaten in das Städtchen, in den Teil rechts der Murg. Es entstand ein Brand, dem 12 Häuser zum Opfer fielen und restlos abbrannten. Es konnte nichts gerettet werden, weil die Bewohner in den Bunkern sich befanden und sie nicht verlassen durften.“

Den ganzen Tag hatte man schon die Geschützfeuer der Franzosen gehört. Bereits am Vormittag waren die Franzosen über das Käppele in Loffenau einmarschiert. Am Nachmittag sah man, dass in Loffenau einige Häuser brannten. Auch aus Michelbach wurde der Anmarsch der Franzosen gemeldet. Die Gernsbacher richteten sich in ihren Kellern ein, man rechnete bis zum Einbruch der Dunkelheit mit dem Einmarsch der Franzosen. *Regina Meier*

- wird fortgesetzt -

Dieser Beitrag wäre ohne die persönlichen Erzählungen von Zeitzeugen nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön dafür an die Beteiligten, das Aufleben dieser Erinnerungen war emotional oftmals bewegend. Wichtige Hinweise gaben die Publikationen von Martin Walter: Prägende Jahre zwischen den Kriegen: 1914–1945, in „800 Jahre Gernsbach“, 2019, sowie Casimir Katz: Wahrheit und Dichtung – Geschichte und Erinnerungen an eine bewegte Zeit, 1995, und Leonore Mayer-Katz: Sie haben zwei Minuten Zeit. Nachkriegsimpulse aus Baden, 1986, sowie das Stadtarchiv Gernsbach.

Wir sind genialokal.de
Hier leben wir – hier kaufen wir!

Liebe Freunde der Bücherstube,

leider sind auch wir gezwungen, aufgrund der Corona-Vorkehrungen unsere Buchhandlung zu schließen.

Hinter verschlossenen Türen geht der Betrieb aber ungebremst weiter.

Rufen Sie uns einfach zu den Öffnungszeiten an:
Tel. 07224 40133

Wir bestellen Ihre Buchwünsche und schicken Ihnen diese portofrei zu.

So erhalten wir die Buch-Grundversorgung aufrecht und freuen uns, wenn Sie nach überstandener Krise wieder zum Stöbern zu uns kommen.

BÜCHERSTUBE
Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133
www.buecherstube-gernsbach.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis 8.30 - 12.30
Freitag 14.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 12.30

Goldene Verdienstmedaille für Friedebert Keck

Für seinen außerordentlichen Einsatz zugunsten der Stadt Gernsbach als Mitglied des Gemeinderats von 1992 bis 2019 sowie als Bürgermeisterstellvertreter über 25 Jahre hinweg verlieh Bürgermeister Julian Christ beim Neujahrsempfang 2020 die Goldene Verdienstmedaille an Friedebert Keck. Doch sein ehrenamtlicher Einsatz beschränkt sich nicht ‚nur' auf den kommunalpolitischen Bereich: Auch in anderen Institutionen brachte und bringt er sich mit besonderem Engagement ein.

„Ohne die vielen Frauen und Männer, die in Deutschland ein Ehrenamt ausüben, ... wäre unser Land um vieles ärmer und unser Gemeinwesen so nicht denkbar" – wird der frühere Bundeskanzler Helmut Kohl zitiert. Hätte der damalige Staatsmann Friedebert Keck kennengelernt, wäre er sicherlich besonders beeindruckt gewesen, denn was der oft als ‚Urgestein' bezeichnete Gernsbacher für das Gemeinwesen geleistet hat, geht weit über das gewöhnliche Maß hinaus.

Keck erblickte das Licht der Welt 1942 in einem Haus am Kelterberg. Ein Jahr später fiel sein Vater – ein gebürtiger Pfälzer – im Krieg, so dass er ein Einzelkind blieb, „aufgezogen von Mutter und Großmutter", erinnert sich Keck. Als 1945 die französische Besatzungsmacht das Wohnhaus in Beschlag nahm, fand die kleine Familie eine beengte Behausung auf dem Gut Vrohmberg, weitere Umzüge führten zunächst in die Nordend-, dann in die Beethovenstraße und schließlich – 1961 – in das eigene Haus in der Hahnbachstraße, wo das Ehepaar Keck heute noch wohnt.

Sein beruflicher Weg führte ihn von der Ausbildung zum Starkstromelektriker bei Schoeller & Hoesch über Hamburg, wo er zunächst als Monteur bei Siemens arbeitete und anschließend drei Jahre die Ingenieurschule besuchte. Als Ingenieur für Starkstromelektrik fand er 1968 eine Anstellung bei Siemens Erlangen. 1972 wechselte er zur Deutschen Bundesbahndirektion Hamburg, wo er im gehobenen Technikerdienst arbeiten konnte. „Ich arbeitete bis zum Renteneintritt im Jahr 2000 bei der Bahn. Dort fand ich meine Lebensstellung, so wie auch meine Großväter, die beide ‚Bähnler' waren", so Keck.

Ab 1973 war er für die Bundesbahndirektion als Streckeningenieur für Elektrifizierung beim Bundesbahn-Neubauamt in Villingen eingesetzt, 1975 wurde er auf eigenen Wunsch nach Karlsruhe versetzt; der Umzug nach Gernsbach erfolgte dann 1976.

Als Vater von zwei Töchtern engagierte sich Keck bis 1990 im Elternbeiratsvorsitz des Gymnasiums. Parallel dazu brachte er sich von 1981 bis 1990 als Vorsitzender des CDU-Stadtverbands ein, in den er 1980 eingetreten war. „Die Entwicklung unserer Stadt lag mir immer am Herzen", begründet Keck seine Motivation – und seine Beharrlichkeit, denn von 1980 bis 1990 kandidierte er dreimal für den Gemeinderat, ohne gewählt zu werden. Als Franz-Josef Karcher im Jahre 1992 wegen damals noch untersagter familiärer Doppelbesetzung im Gemeinderat von seinem Amt zurücktrat, kam Keck als Nachrücker in den Gemeinderat. 27 Jahre lang wirkte er dort als aktives und allseits sehr geschätztes Mitglied mit. „Mein Anliegen war es immer, das zu vertreten, was für die Stadt am besten ist – Animositäten haben in der Kommunalpolitik nichts zu suchen", findet Keck, auch wenn es ihm wichtig war, „eine gewisse Unabhängigkeit zu bewahren".

Ab 1994 übernahm er die Stellvertretung des Bürgermeisters. Viele Projekte hat er bis zu seinem Ausscheiden 2019 mitbegleitet. Vor allem die Krankheitsphase des damaligen Bürgermeisters Dieter Knittel zwischen 2011 und 2012 erforderte hohen Einsatz von ihm als Stellvertreter, beispielsweise bei der Haushaltsplanung 2012. Besonders bewegt hat ihn in jener Zeit die bürgerschaftlich organisierte Typisierungsaktion zugunsten des an Lymphdrüsenkrebs erkrankten Staufenbergers Harald Staub, die er als Schirmherr begleitete. Für den langjährigen Einsatz in der Kommunalpolitik erhielt Keck Ehrennadel und -stele des Gemeindetags Baden-Württemberg.

Als Mitglied der katholischen Kirchengemeinde engagiert sich Keck im Besuchsdienst und seit 1977 als aktiver Sänger im Tenor des Kirchenchors. Im Pfarrgemeinderat war er von 1981 bis 1995 Schriftführer und von 1995 bis 2005 Vorsitzender. „In diese Zeiten fielen die Außenrenovierung der Liebfrauenkiche, der Teilumbau des Pfarrhauses und die Umgestaltung des Kindergartens im Marienhaus", zählt Keck einige der zu stemmenden Aufgaben auf.

Zusätzlich ist Keck Mitglied in der Vorstandschaft der Sozialstation.

Doch damit nicht genug: Seit 43 Jahren ist der begeisterte Wanderer Mitglied im Schwarzwaldverein, zehn Jahre davon organisierte er im Wanderwartteam mit Elke Feist aus Weisenbach die Sonntagswanderungen des Schwarzwaldvereins Gernsbach.

Besonders am Herzen liegt ihm auch die Städtepartnerschaft mit Baccarat, für die der Kriegs-Halbwaise gerne und engagiert eintritt.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat genießt der politisch Interessierte seinen ‚Unruhestand', freut sich aber auch darüber, dass er mehr Zeit mit seiner Frau und mit der Familie verbringen kann, zu der mittlerweile fünf Enkel und ein Urenkel gehören.

Der gesellige Gernsbacher mit dem verschmitzten Lächeln dürfte den meisten Menschen in seiner Heimatstadt bekannt sein als einer, der Kante zeigt, der sich nicht weg duckt, sondern Verantwortung trägt für alles, was ihm wichtig ist. Ein echtes Vorbild!

Text und Bild:
Petra Rheinschmidt-Bender

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung!

Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Was ist was Klima
Tessloff Verlag *9,95 €*

Was ist der Unterschied zwischen Wetter und Klima? Wie kann Klima erforscht werden und welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf Menschen, Tiere und Natur? Verständliches Wissen für junge Forscher aus der beliebten Sachbuchreihe „Was ist Was“.

Jeder schimpft auf das Wetter,
aber keiner tut etwas dagegen.
Mark Twain

Ob es schön wird oder regnet,
hängt einzig und allein vom Wetter ab.

Malergeschäft Torsten Klumpp
Weisenbach
Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

IHRE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER UNTER EINEM DACH.
SEIT 1886 IN GAGGENAU!

HOLZBAU
HURRLE
Zimmerei
Dachsanierung
Balkone, Terrassen
Carports
Dachdeckung,
Dachfenster

Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Zimmermeister
info@holzbau-hurrle.de · www.holzbau-hurrle.de

ROLLLADENBAU
HURRLE
Sonnenschutz
Markisen,
Jalousien
Rollläden, Rolltore
Reparaturen,
Kundendienst

Ihre Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk
info@rollladenbau-hurrle.de · www.rollladenbau-hurrle.de

PIONIERWEG 1 c-d · 76571 GAGGENAU
TEL. 0 72 25 / 14 52 · FAX 0 72 25 / 31 67

Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt,
Wind kräftigt, Schnee erheitert.
Es gibt kein schlechtes Wetter,
es gibt nur verschiedene Arten von gutem.
John Ruskin

Palmen am Nordpol
Alles über den Klimawandel
Gabriel Verlag *19,00 €*

Alles über den Klimawandel: von den Anfängen, von Eiszeiten, großen Forschern, von den Ursachen bis hin zu den Auswirkungen und was wir dagegen tun können. Ein Buch für alle, die nicht nur mitreden, sondern auch handeln wollen.

Bilder: Thomas Söllner, lovelyday12 - stock.adobe.com

Wetter/Klima/Energie

W-QUADRAT
ökologische Energie-Technik
Baccarat-Straße 37-39
76593 Gernsbach
(07224) 9919-00
- Photovoltaik
- Stromspeicher
- E-Ladestationen
- Elektrotechnik
- Service
W-QUADRAT- Profi-Beratung

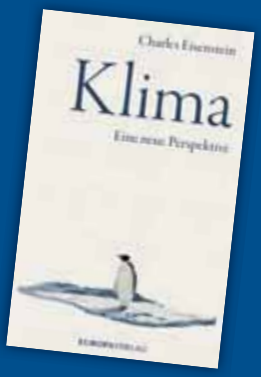
Der brennende See

Dumont Verlag *22,00 €*

In einem ungewöhnlich heißen und trockenen April kehrt Hannah in die Stadt ihrer Kindheit zurück. Beim Auflösen der Wohnung ihres verstorbenen Vaters entdeckt sie das Foto einer Unbekannten, auf deren Spur sie sich begibt. War ihr Vater der Mann für den sie ihn gehalten hat und wie stand er zu der sich radikalisierenden Klimaaktivistin Julia?

Gibt's im April mehr Regen als Sonnenschein,
wird warm und trocken der Juni sein.

50 Jahre
Pfeffinger
Elektro-Anlagen
Täglich stellen wir uns neuen Herausforderungen...
...und, was können wir für Sie tun?
- Gebäudetechnik
- Hausgeräte / Beleuchtung
- Netzwerktechnik
- Überspannungsschutz
- Service /e-check
- Miele-Kundendienst
- zertifizierter Fachbetrieb
Besuchen Sie uns auf:
www.pfeffinger-elektro.de
Pfeffinger Elektro-Anlagen
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 1784 · info@pfeffinger-elektro.de



Charles Eisenstein

Klima – Eine neue Perspektive

Europa Verlag *2,00 €*

Klimawandel neu gedacht – eine ganzheitliche Perspektive. Kann der Verlust eines gefällten Baumes in CO2-Äquivalenten ausgedrückt werden? Müssen nur entsprechend viele Tonnen CO2 gebunden werden um das 2°C-Ziel zu erreichen? Worum geht es in der aktuellen Klimadebatte wirklich? Warum führen dann die dringlichen Appelle der Wissenschaft nicht zu einem koordinierten weltweiten Handeln? Eisenstein lädt in seinem Buch ein, über die Ebene dieser Diskussionen hinauszugehen und das Gesamtbild unserer aktuellen Lage zu betrachten.

Kräht der Hahn hoch oben auf'm Mist,
ändert sich's Wetter, oder es bleibt wie's ist.

Der Abend rot, der Morgen grau,
bringt das schönste Tagesblau.

Sanitär & Heizung
ALEXANDER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22
Gernsbach
Telefon 07224 / 2807
oder 7044
- moderne Heizsysteme
- schöne Bäder
- Solaranlagen
- Holz- und Pelletheizungen
- Wanne-in-Wanne
- Regenwassernutzung
www.krauss-sanitaer-heizung.de

Friederike Otto

Wütendes Wetter

Auf der Suche nach den Schuldigen für Hitzewellen, Hochwasser und Stürme

Ullstein Verlag *18,00 €*

Werden wir extreme Hitze künftig als normal erleben? Wann ist der Klimawandel bei einem konkreten Wetterereignis wirklich beteiligt? Und wer sind die Verantwortlichen? Eine revolutionäre Methode gibt erstmals Antworten auf diese Fragen. Das Buch bringt Fakten in eine emotionale Debatte.

Bilder: Thomas Söllner, lovelyday12 - stock.adobe.com

Plock, der Regentropfen

Eine musikalische Wasserreise

Jumbo CD *10,00 €*

Findet der kleine Regentropfen nach seiner abenteuerlichen Reise den Weg zurück in die Wolken? Die Lieder auf dieser CD für Kinder ab 3 Jahren laden zum Musizieren und Bewegen ein und lassen den Wasserkreislauf lebendig werden.

Nicht jede Wolke erzeugt ein Gewitter.

William Shakespeare

Wieso Weshalb Warum? Unser Wetter

Ravensburger Verlag *14,99 €*

Was ist Wetter? Warum weht der Wind? Woher kommt der Schnee? Was sagt die Wetterkarte? Detailreiche Bilder und viele Klappen vermitteln spielerisch Wissen und wecken Spaß am selbstständigen Entdecken.

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu- sowie in Kunststoffausführung für Neu- und Altbau

Haustüren Zimmertüren Klappläden

Reparaturarbeiten Reparaturverglasungen

Holzdecken Dachfenster Rollladenelemente

Gebr. Großmann GmbH

Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24 / 99 15 90
Fax 0 72 24 / 99 15 99
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

Von Eichen sollst du weichen,
doch Buchen musst du suchen.

(Alte Gewitterregel)

Wetter/Klima/Energie

klumpp baut & saniert

- Sanierung / Umbau
- Modernisierung
- Neubau / Rohbau
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach
Tel. 07224.7505 ■ Fax 07224.7170
info@klumpp-baut-saniert.de
www.klumpp-baut-saniert.de

Jonathan Safran Foer

Wir sind das Klima!

Wie wir unseren Planeten schon beim Frühstück retten können

Kiepenheuer&Witsch *22,00 €*

Foer widmet sich dem komplexen Thema auf sehr persönliche, überraschende Weise, mit wachem Blick und großem Verständnis für die menschliche Bequemlichkeit und Unlust, liebgewonnene Gewohnheiten aufzugeben.

Wenn die Wolken getürmt
den Himmel schwärzen,
Wenn dumpftosend der Donner hallt,
Da, da fühlen sich alle Herzen
In des furchtbaren Schicksals Gewalt.

Friedrich von Schiller

Ulrich Wickert

Wettergeschichten

Gatsby Verlag *22,00 €*

Sie waren Kult und sind unvergessen: die mal ironischen, mal nachdenklichen, immer pointierten Geschichten, mit denen Ulrich Wickert am Ende der Tagesthemen auf die Wettervorhersage einstimmte.

Dauerhaftem schlechtem Wetter
musst du mit Geduld begegnen,
mach es wie die Schöppenstedter:
regnet es, so lass es regnen!

Wilhelm Busch

Britta Teckentrup

Alle Wetter

Jacoby Verlag *25,00 €*

Das Wetter kann uns fröhlich oder traurig machen, und es bestimmt auch die praktischen Dinge unseres Lebens: Unsere Kleidung, unsere Speisekarte, unser Ausgehverhalten. „Alle Wetter“ erklärt in stimmungsvollen Texten und kleinen Geschichten Wetterphänomene wie Sonne, Wind, Regen oder Sturm. Ein Sachbuch, das nicht zuletzt durch die wunderschönen Illustrationen zu einem kleinen Kunstwerk für die ganze Familie wird.

SEIT 1838
FERDINAND WIELAND
ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI

Ferdinand Wieland
Zimmerer- & Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Straße 35 - 76593 Gernsbach
Tel 07224 650041 - Fax 07224 650042
E-Mail info@fewie.de - Homepage www.fewie.de

Bilder: Thomas Söllner, lovelyday12 - stock.adobe.com

Biomeiler auf dem Weidenhof in Staufenberg November 2018.

Die Projekte Windrad und Lebensgarten beim Tag der offenen Tür auf dem Weidenhof.

REM e.V.

Im Einsatz für eine lebenswerte Umwelt

REM steht für „Regenerative Energien Mittelbaden“ und wurde als gemeinnütziger Verein 1994 von Peter Griebl gegründet. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl riefen er und Wolfram Hedemann einen Verein ins Leben, der die Bevölkerung über die Möglichkeiten erneuerbarer Energiegewinnung informieren sollte, so zum Beispiel Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft oder auch Geothermie.

Die Perspektive von REM e.V. hat sich seither erweitert: Die Information über Techniken umweltschonender Energiegewinnung bleibt ein zentraler Pfeiler des Vereins, mit der Zeit rückte auch die Information und Beratung der Bürger zum Einsparen von Energie und zur Nutzung umweltfreundlicher Energiequellen mehr in den Mittelpunkt. Über die Energiegewinnung hinaus setzt sich REM e.V. für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und den Schutz der Erdatmosphäre ein. Dem Vorsitzenden von REM e.V., Uwe Burkhardt aus Staufenberg, geht es dabei um die Vermittlung eines nachhaltigen Lebensstils, der aber keinen Verzicht bedeuten muss, sondern ganz im Gegenteil Freude bereiten kann.

Vernetzung / Klimaschutz-Werkstätten

REM e.V. vernetzt Akteure aus Politik, Gewerbe, Industrie, Schule und Gesellschaft und hat dazu bereits zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht: So bietet REM e.V. zum Beispiel „Klimaschutz-Werkstätten“ für Schüler ab dem Mittelstufen-Alter an. Gemeinsam mit den Schülern wird hier erarbeitet, welche Maßnahmen zum Klimaschutz auch jedem Einzelnen und im Kleinen möglich sind, was sich auf lokaler und regionaler Ebene verwirklichen lässt und wie letztlich „alles mit allem zusammenhängt“.

Zukunftsfestival

Beim „Zukunftsfestival“ (https://www.zukunftsfestival.info) am Sonntag, 10. Mai ist REM e.V. ebenfalls vertreten. Dieses Festival wird vom „Gemeinwohl-Forum Baden (GFB)“ auf dem Gärtnerhof Decker in Bühl-Weitenung veranstaltet, das Festival bietet jährlich einen Markt der Möglichkeiten zu den Themen Klima, Natur und Umwelt. In diesem Jahr versteht es sich als „Mitmach-Festival, wobei die Themen höchst unterschiedlich sind. So wird Franz Alt, der ehemalige SWF- und SWR-Journalist und „Report Baden-Baden“-Moderator, mit einer 17-jährigen Abiturientin über Nachhaltigkeit diskutieren. Es wird aber auch um ganz praktische Themen gehen, nämlich, wie man zum Beispiel seinen Sommerurlaub in Südeuropa ohne Flugzeug gestaltet oder auch mit Nadel und Faden aus alten Stoffen und Bettwäsche aus Alt Neu machen kann. REM e.V. stellt sich hier mit seinen Schüler-Projekten vor und präsentiert sein Netzwerk von Experten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Als Besonderheit stellt REM e.V. seine „Vision 2044“ für Mittelbaden vor. Was sich dahinter verbirgt – das erfährt man beim Zukunftsfestival.

Umweltfreundliche Kompostheizung – Der Biomeiler

Mithilfe von Experten unter den Mitgliedern des REM e.V. wurde ein Biomeiler gebaut, der auf dem Weidenhof in Staufenberg im Einsatz ist. Unter „Biomeiler“ versteht man eine Anlage, mit der aus Biomasse Wärme für Heizungszwecke erzeugt werden kann. Zerkleinertes Holz,

Grünschnitt-Abfälle und andere Bioabfälle vergären durch biologische Zersetzungsprozesse. Bei diesem Prozess entsteht Wärme bis zu 70°C, die zum Beheizen von Gewächshäusern, Ställen oder des Eigenheims sowie für die Bereitstellung von Warmwasser genutzt werden kann. Nach einer Laufzeit von 12-20 Monaten erhält man als Endprodukt sehr mineralstoffhaltigen Dünger, anschließend kann die Anlage wieder neu befüllt werden.

Einmal pro Monat veranstaltet REM e.V. noch bis Mitte April 2020 auf dem Weidenhof kostenlose vierstündige Kurse, in denen das Wissen zum Bau und Betrieb eines Biomeilers weitergegeben wird. Diese Kurse richten sich an Gartenbauer, Baumpfleger, Kommunen, Vereine, Permakulturisten, Landwirte und alle interessierten Privatpersonen. Eine Besichtigung des Biomeilers ist auch am Tag der offenen Tür des Weidenhofs am Sonntag, 5. Juli möglich, bei dem der REM e.V. mit dem Erlebnisparcours für Erneuerbare Energien und dem Energiefahrrad dabei ist. Der Weidenhof ist mit dem Verein *Pferde bewegen Menschen* und seiner 1. Vorsitzenden Frauke Kess Kooperationspartner des REM e.V. im Bereich der Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung.

Finanzierung

Auch wenn fast alle Projekte von REM e.V. ehrenamtlich und unentgeltlich durchgeführt werden, verschlingt die Umsetzung der Projekte doch einiges an finanziellen Mitteln. Einen großen Teil seiner projektbezogenen Gelder konnte der REM e.V. von der staatlich kontrollierten *Deutschen Postcode Lotterie* über interessante Projektanträge erfolgreich akquirieren. Die DPL schüttet 30 % ihrer Einnahmen an soziale und ökologische Projekte aus, so auch an REM e.V. Zudem werden auch die Mitgliedsbeiträge zur Unterstützung der Projekte dringend gebraucht. Der Mitgliedsbeitrag ist je nach persönlicher finanzieller Situation als „halbe“, „volle“ oder „freie Kraft“ individuell wählbar. Auf der Webseite des Vereins steht unter www.rem-ev.de Wissenswertes zum Abruf aktualisiert bereit, auch der Mitgliedsantrag steht online zur Verfügung – Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

Iris Neininger

Der ökologische Fußabdruck beim Zukunftsfestival.

spk-rastatt-gernsbach.de

Sascha Hiller – Ihr Immobilienberater im Murgtal.

Schönes Zuhause in liebevolle Hände abzugeben?

Sie benötigen Unterstützung beim Verkauf Ihrer Immobilie? Ich berate Sie bei der Bewertung Ihrer Immobilie, finde den richtigen Käufer und übernehme anfallende Formalitäten. Ihre Vorteile: kompetente Betreuung und gesicherte Finanzierung.

Igelbachstraße 7
76593 Gernsbach
Telefon 07222 . 384-100
immobilien@spk-rastatt-gernsbach.de

ImmobilienCenter Rastatt-Gernsbach
Persönlich. Regional. Zuverlässig.

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52
Rucksäcke von 25 bis 80 Liter
Fleecehemden und -jacken
Wander-und Alpinjacken in Gore-und Sympatex
Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen
Sportunterwäsche
Zelte und Schlafsäcke

Wir führen auch die gesamte sonstige Ausrüstung zum Bergsteigen und Klettern

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Schuh-und Sporthaus Kolb
76456 Kuppenheim Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

„Gernsbach hilft“ und „Bürgerstiftung Gernsbach“

Zwei Gernsbacher Stiftungen, die Gutes für unsere Stadt tun.

Schon seit vielen Jahren gibt es die Möglichkeit, für hilfsbedürftige Bürger in Gernsbach zu spenden. Nachdem der „Spendenfonds“ und die „Henriette-Fischer-Zach-Stiftung“ zur Stiftung „Gernsbach hilft“ zusammengeführt wurden, gibt es nun zwei Möglichkeiten, sich mit seinem Geld zum Wohle von Gernsbach und seinen Bürgern einzubringen.

Gebündelte Kräfte:
Stiftung „Gernsbach hilft“
Im Leben treten manchmal Schicksalsschläge ein, deren Auswirkungen nicht immer rechtzeitig oder ausreichend abgefangen werden können. Deshalb bündelt Gernsbach seine Kräfte: Die „Henriette-Fischer-Zach-Stiftung“ und der „Spendenfonds für hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger“ wurden zu „Gernsbach hilft“ zusammengeführt, damit Sie direkt und sofort helfen können!

Hilfe von Gernsbachern für Gernsbacher:
Das funktioniert nur, weil für Sie eines ganz selbstverständlich ist: Mitmenschen, die eine schwierige Lebenssituation nicht mehr alleine bewältigen können, zu unterstützen.
Mit „Gernsbach hilft“ unterstützen Sie Ihre Mitbürger, die im Alter oder in Notsituationen auf Hilfe angewiesen sind, unbürokratisch und direkt. Damit machen Sie uns zu einer starken Gemeinschaft mit Herz, die einander zur Seite steht, wo Hilfe gebraucht wird:

- „Gernsbach hilft“ unterstützt Gernsbacher Bürgerinnen und Bürger, die unverschuldet in eine Notsituation geraten sind.
- „Gernsbach hilft“ setzt sich auch engagiert für soziale Projekte ein, die allen Generationen zugutekommen.

Ihre Hilfe ist gefragt: So können Sie uns unterstützen:

Spenden Sie! – Mit einer Geldspende helfen Sie Ihren Gernsbacher Mitbürgern direkt und unmittelbar.
Stiften Sie! – Mit Ihrer Zustiftung unterstützen Sie „Gernsbach hilft“ nachhaltig.
Fragen Sie uns! – wir erläutern Ihnen gerne die Möglichkeiten.
Sprechen Sie! – Kennen Sie Menschen in Gernsbach, deren Lebenssituation schwierig ist? Dann wenden Sie sich ganz diskret an uns. Unser Stiftungsrat behandelt jeden Fall vertraulich, entscheidet und gewährleistet, dass potenzielle Spenden-Empfänger anonym bleiben.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

E-Mail:
gernsbach-hilft@gernsbach.de

Vorsitzender des Stiftungsrates:
Bürgermeister Julian Christ

Spendenkonto:
IBAN: DE66 6655 OO7O OOOO 44OO 73
BIC: SOLADES1RAS
Verwendungszweck:
Gernsbach hilft

spk-rastatt-gernsbach.de

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Sparkasse
Rastatt-Gernsbach

BÜRGER STIFTUNG GERNSBACH

Die „Bürgerstiftung Gernsbach“: Wegbereiter für eine Altstadt mit Zukunft

Die „Bürgerstiftung Gernsbach“ hat unter anderem das Ziel, die Erlebbarkeit der Altstadt zu steigern – insbesondere durch die tatkräftige Förderung von Maßnahmen zum Denkmalschutz.

Dazu gehören zum Beispiel kleinere Renovierungen und Installationen mit sofortiger Wirkung, aber auch das aktive Zusammenbringen von Menschen, die sich begeistert für den Erhalt unserer Altstadt engagieren.

BÜRGER STIFTUNG GERNSBACH

DAMIT DIE GESCHICHTE UNSERER ALTSTADT ZUKUNFT HAT.

Die Bürgerstiftung:

- verbindet alle Gernsbacher, die der Historie einen Weg in die Zukunft ebnen,
- arbeitet mit bestehenden Kooperationen und Initiativen zusammen, die unsere Altstadt voranbringen,
- fördert aktiv Maßnahmen zur Aufwertung der Altstadt,
- rückt Ideen und Projekte in den Fokus der Medien, um das Interesse der Öffentlichkeit zu steigern.

Gemeinsam für die Altstadt: So bringen Sie sich ein

Die „Bürgerstiftung Gernsbach“ unterstützt die Aufwertung der Altstadt über Erträge aus dem Stiftungskapital und über Spenden. Mit Ihrem Beitrag stärken Sie die Wirkungskraft der Stiftung für alle Gernsbacher Bürgerinnen und Bürger. Wir bedanken uns für Ihr Engagement!

Spenden Sie! – Ihre Geldspende fließt direkt und unmittelbar in konkrete Maßnahmen, die unsere Altstadt erhalten.

Stiften Sie! – Mit Ihrer Zustiftung erhöhen Sie das Kapital der „Bürgerstiftung Gernsbach“ und helfen dauerhaft dabei, die Altstadt auch für die Zukunft zu erhalten. Fragen Sie uns – wir erläutern Ihnen gerne die Möglichkeiten.

Sprechen Sie! – Sie haben Ideen, die unserer Altstadt – und damit allen Gernsbachern – zugutekommen? Dann wenden Sie sich an uns. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Unser Stiftungsrat berät und entscheidet gewissenhaft und sorgsam über die Verwendung der Spendengelder.

E-Mail:
buergerstiftunggernsbach@gernsbach.de

Vorsitzender des Stiftungsrates:
Bürgermeister Julian Christ

Spendenkonto:
IBAN: DE66 6655 0070 0000 4400 73
BIC: SOLADES1 RAS

Verwendungszweck:
Bürgerstiftung Gernsbach

Kontaktformular und weitere Informationen: www.gernsbach.de/buergerstiftung

Von der Schmiede zur Metzgerei

Reiche Geschichte des Gleisle-Areals

Spannende Einblicke in die Unterwelt der Altstadt gibt es im Gleisle-Areal in der Hauptstraße 6. Deutlich sichtbar sind für den Passanten die Reste von mehreren Kellern. Da sind gewölbte Keller zu entdecken, einige sind aus Sandstein gemauert, andere aus Ziegelsteinen.

Zwei in Stein gehauene Schweinsköpfe gaben Hinweis auf Metzger Gleisle.

In guter Erinnerung ist den Gernsbachern noch die Metzgerei Gleisle, die einst auf diesem Gelände stand. Bis zum Abriss des Hauses im Jahr 1993 beheimatete das mehrstöckige Gebäude, das direkt an die Stadtmauer grenzte, eine Metzgerei. Zwei in Stein gehauene Schweinsköpfe gaben schon von der Straßenseite her einen Hinweis auf das hier beheimatete Gewerbe. Bereits der Vater von Karl Gleisle, Joseph Gleisle, betrieb hier 1889 eine Metzgerei. Zu dem dreistöckigen Wohnhaus gehörte auch eine Wurstküche, weist das Gebäudeversicherungsbuch im Stadtarchiv Gernsbach nach. Der Zustand des Hauses wird als „ziemlich gut“ beschrieben.

Geht man der Historie dieses Anwesens nach, so findet man im Stadtarchiv weitere interessante Hinweise. Auch 1876 gab es in dem stattlichen Haus eine Metzgerei. 1876 hatte der Gaggenauer Metzger Ferdinand Melcher das Gebäude „bestehend aus der Metzig zu ebener Erd samt Viehstall, Futtergang und Heustall“ erworben. Im Jahr 1869 ist die genaue Lage des Gebäudes dokumentiert: „in der Unterstadt … neben dem städtischen Wachthaus und Straße, vorn die Hauptstraße und hinten Mühlgraben.“ Auch 1859 findet man in der Lagebeschreibung des Hauses den Hinweis auf das Torwächterhaus: „… neben dem städt. Wachthaus an der Allmendstraße.“ Damit ist nicht nur nachgewiesen, dass das Haus direkt an die Stadtmauer gebaut war, vielmehr ist auch die direkte Nachbarschaft zu dem nicht mehr existierenden Torwächterhaus bestätigt.

Die wechselvollen Jahre um die Revolution von 1848 brachten auch für das Haus Veränderungen. In den Jahren muss der Wechsel zu einer Metzgerei stattgefunden haben, davor ist in den Grundbüchern von einer Schmiede die Rede. 1847 wird dokumentiert, dass der Schmiedemeister Friedrich Hasenpflug das Wohnhaus samt „Schmiedewerkstätte zu ebener Erde nebst der danebenliegenden Kohlenkammer“ verkauft. Bis in das Jahr 1782 finden sich im Stadtarchiv Nachweise auf eine Schmiedewerkstätte auf dem Areal. 1790 wird detailliert die Lage des Anwesens beschrieben: das Gebäude befindet sich direkt am unteren Tor, für die Stadthistoriker ein wertvoller Hinweis darauf, dass damals das Stadttor noch bestand.

Sicher ist, dass das Haus im Jahr 1715 gebaut wurde. Sicherlich gab es zuvor schon an dieser Stelle eine Bebauung, wahrscheinlich wurden die Vorgängerbauten während des Pfälzischen Erbfolgekriegs Ende des 17. Jahrhunderts zerstört, als die Verwüstungen durch französische Truppen in ganz Baden auch Gernsbach nicht verschonten.

So manches rund um dieses Gebäude liegt im Dunkel der Geschichte. Lassen sich die Spuren von schwarzem Ruß in den jetzt offengelegten Kellern auf die einstige Schmiede zurückführen, die es auf dem Areal vor über 200 Jahren gab? Oder sind sie Hinweise auf die ehemaligen Stadtbrände? Für die Beantwortung dieser Fragen geben archäologischen Untersuchungen aus dem Jahr 2017 wertvolle Auskünfte. Diese Prüfung gehört zu den Voraussetzungen für eine neue Bebauung in dem sensiblen Altstadtbereich. Sie wurden von der Firma Kohler & Tomo Archäologie, die sich auf archäologische Dienstleistungen spezialisiert hat, durchgeführt und waren von dem Eigentümer des Grundstücks, der Emely GmbH, Lahr, beauftragt worden. Diese Baufirma hat beantragt, auf dem Gleisle-Areal ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage zu erstellen.

Bei den Untersuchungen kamen nicht nur die alten Fußbodenfliesen der Metzgerei Gleisle zum Vorschein, sondern auch

Das Gleisle-Haus dominierte in der unteren Hauptstraße.

Über viele Jahre hinweg konnte man das Erdgeschoss des Gleisle-Hauses und die angelehnte Stadtmauer bewundern. Hier eine Aufnahme um das Jahr 2005.

das Labyrinth der vielfältigen Keller. Wie die Grabungsfirma weiter feststellte, sind auf dem Areal bauliche Überreste aus dem Mittelalter wie der Neuzeit zu finden. Die Ergebnisse stellten klar, dass die Keller sogar im 16. Jahrhundert oder in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts entstanden sein dürften. Außerdem konnten noch ältere Fundstücke sichergestellt werden, die bis ins ausgehende 15. Jahrhundert zurückweisen. Spannend lesen sich die Ergebnisse der Archäologen: Bei einem der Keller handelt es sich um den Eiskeller der ehemaligen Metzgerei, erbaut etwa 1912. Außerdem kam auch ein massiver mittelalterlicher Bau zu Tage. Er schloss sich östlich des Gewölbekellers an (Richtung Murg) und nahm den Bereich zwischen der süd- und nordöstlichen Stadtmauer ein. Nachgewiesen wurden seine bis 1,40 Meter mächtigen Mauern. Von der Westseite gab es eine circa 2,50 Meter breite Durchfahrt aus Sandstein. Im Innenraum konnte im Fußboden eine über 1,50 Meter dicke Brandschuttschicht aus stark durchgeglühten Dachziegeln und Lehmgefache dokumentiert werden.

Die bisherigen Funde würden das Genehmigungsverfahren für den beantragten Neubau nicht gefährden, so das erste Urteil der Archäologen. Wie auch Martin Strotz, der Gebietsreferent für Archäologische Denkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege (Dienstsitz Karlsruhe), bestätigte, sei der wertvollste Teil des Gleisle-Areals die Stadtmauer. Weitere Ergebnisse der als „spannend“ bezeichneten Untersuchungen müsse man abwarten. Denn diese geben nicht nur Hinweise auf die frühere Nutzung des Gebäudes, sondern auch auf die facettenreiche Geschichte der Altstadt von Gernsbach. *Regina Meier*

Architekturbüro Fetzner
Neu- und Umbau · Sanierung · Wertermittlung

Steffen Fetzner
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Ludwig-Dill-Str. 5 · 76593 Gernsbach · Tel.: 07224 / 3423 · Fax: 07224 / 50693
email: buerofetz@aol.com

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
Qualität erleben
vb-babara.de

praxis-licher@gmx.net
Naturheilpraxis
Carsten Licher
Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
Termin nach Vereinbarung
Allergiebehandlung, Infektanfälligkeit, chronische Magen-Darm-Beschwerden.

Veranstaltungskalender Gernsbach vom 25. April bis 29. Juni

Alle Angaben ohne Gewähr

Liebe Leser des Gernsbacher Boten,
gerne hätten wir Ihnen hier lauter schöne Veranstaltungen angekündigt. Nach heutigem Stand sind die folgenden Termine noch geplant. Es steht aber zu befürchten, dass bis zum Versand des Boten noch weitere Veranstaltungen abgesagt werden müssen.

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Das Gebot der Stunde lautet, die Corona-Infektionskette flach zu halten, um das Gesundheitssystem nicht zum Kollabieren zu bringen. Soziale Kontakte, so schmerzlich das für uns alle ist, müssen auf ein Minimum reduziert werden.

Bitte helfen Sie durch Ihr bewusstes Handeln mit, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und bleiben Sie gesund.

Sabine Katz

April

Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April
44. Sägmühlfest
Alte Sägemühle Obertsrot

Samstag, 25. April – 20.00 Uhr
Murzarella – Die Music-Puppet-Show
Kirchl Obertsrot

235. Geburtstag
des Freiherrn Karl von Drais

Der Autor und Illustrator Uwe Mayer wird als Freiherr von Drais, dem Erfinder des Fahrrades, einen unterhaltsamen Abend für die ganze Familie gestalten. Detailreich und mit viel Humor wird er von dem genialen badischen Erfinder und wie er auf die Idee zu seiner Laufmaschine kam, berichten, und natürlich auch aus seinem Buch vorlesen.

„DIE LAUFMASCHINE“ wurde 2019 von der Stiftung Buchkunst für die Longlist „Die schönsten deutschen Bücher“ ausgewählt.

Mittwoch, 29. April
18.00 Uhr
Bücherstube

Sonntag, 26. April – 18.00 Uhr
„Quatuor Voce“ Streichquartett
Stadthalle

Sonntag, 26. April – 18.30 Uhr
„Busch Kollegium – Holzbläsertrio“
Kirchl Obertsrot

Mittwoch, 29. April – 15.00 Uhr
Ausbildungsmesse „Superjob“
Stadthalle

Mittwoch, 29. April – 15.00 Uhr
235. Geburtstag des Freiherrn Karl von Drais
Bücherstube

Donnerstag, 30. April – 17.30 Uhr
Maibaumstellen
Bürgerhaus Lautenbach

Mai

Freitag, 1. Mai – 10.00 Uhr
Maifest der Handballer des TVG
Vereinsheim TV Gernsbach

Freitag, 1. Mai – 11.00 Uhr
Maihock des Gesangvereins Reichental
Schulhof Reichental

Samstag, 2. Mai – 10.00 Uhr
Wanderung am Vollmondtag!
Parkplatz Lautenbach

Sonntag, 3. Mai – 10.23 Uhr
Dampfzugfahrt auf der Murgtalbahn
Bahnhof Gernsbach

Sonntag, 3. Mai – 18.30 Uhr
Einladung zum Meditationsabend
MediClin Reha-Zentrum

Dienstag, 5. Mai – 18.30 Uhr
„Vermögensübertragung zu Lebzeiten – Erbrechtliche Auswirkung“
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 6. Mai – 15.00 Uhr
Gemeindekaffee
Kirchensaal Lautenbach

Freitag, 8. Mai – 15.00 Uhr
Baumführung mit Gisela Plätzer
Parkplatz Kurpark

Freitag, 8. Mai 17.00 Uhr
Hock am Feierabend
Zehntscheuern

Samstag, 9. Mai und Sonntag, 10. Mai
Mittelalterfest mit historischem Ritterlager
Murginsel

Samstag, 9. Mai – 11.00 Uhr
Wanderung rund um Schloss Eberstein
S-Bahn Haltestelle Obertsrot

Samstag, 9. Mai – 18.00 Uhr
Klavierabend mit Konrad Alber
Stadthalle

Samstag, 9. Mai – 19.00 Uhr
Muttertagskonzert des MV Reichental
Turn- und Festhalle Reichental

Sonntag, 10. Mai – 09.30 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation
St. Jakobskirche

Montag, 11. Mai – 18.30 Uhr
Norwegen Dia-Vortrag mit R. Wachholz
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 13. Mai – 18.30 Uhr
Konzert Studenten d. Hochschule f. Musik
MediClin Reha-Zentrum

Freitag, 15. Mai – 16.00 Uhr
Auf den Spuren der Rose – das Wirken der Ebersteiner in Gernsbach
Stadtbrücke

Freitag, 15. Mai – 18.30 Uhr
Orientalische Tänze
MediClin Reha-Zentrum

Freitag, 15. Mai – 19.00 Uhr
Maiandacht 75 Jahre Kolping
Kirche Maria Heimsuchung Lautenbach

Sa, 16. Mai – 16.00 Uhr
Führung „Zeitsprung ins Jahr 1219“ mit dem Historienstadel Gernsbach
Altes Rathaus

Termine *Vorschau*

Samstag, 16. Mai und Sonntag, 17. Mai
Rathausplatzfest
Rathausplatz Reichental

Sonntag, 17. Mai – 09.30 Uhr
Konfirmation Staufenberg
Pauluskirche Staufenberg

Montag, 18. Mai – 18.30 Uhr
Konzert „Schlager & Evergreens“
MediClin Reha-Zentrum

Dienstag, 19. Mai – 18.30 Uhr
Bild-Vortrag:
Gernsbach – gestern & heute
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 20. Mai – 18.30 Uhr
Lesung
„Schwarzwälder Kirsch mit Schuss“
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 20. Mai – 19.00 Uhr
Rockkonzert „May I Rock“
Festplatz Hilpertsau

Donnerstag, 21. Mai bis Sonntag, 24. Mai
49. Gernsbacher Konvention
des Wingolfbundes
Stadthalle

Donnerstag, 21. Mai – 11.00 Uhr
Vatertagshock in Staufenberg
Parkplatz Staufenberghalle

Von Intervall-Fasten bis Chiasamen

Trends und Hypes

in der Ernährung

Die Ernährungsberaterin Beate Benning-Gross erklärt, welche Ideen den aktuellen Ernährungstrends zugrunde liegen und welche Kriterien für die persönliche Entscheidung hilfreich sein könnten.

Donnerstag, 28. Mai 2020
20.00 Uhr
Bücherstube

Donnerstag, 21. Mai – 11.00 Uhr
Vatertagshock mit Platzkonzert
Bürgerhaus Lautenbach

Samstag, 23. Mai – 20.00 Uhr
Konzert Mon Mari et Moi
Kirchl Obertsrot

Dienstag, 26. Mai – 18.30 Uhr
„Mit Freude und Leichtigkeit
durch den Alltag gehen“
MediClin Reha-Zentrum

Mittwoch, 27. Mai – 18.30 Uhr
„Musikalische Weltreise“
mit der Stadtkapelle
MediClin Reha-Zentrum

Donnerstag, 28. Mai – 20.00 Uhr
Trends und Hypes in der Ernährung
Bücherstube

Freitag, 29. Mai bis Montag, 1. Juni
73. Internationales Pfingstturnier
Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach

Freitag, 29. Mai – 18.00 Uhr
Feierabend-Grillen
Dorfplatz Staufenberg

Juni

Montag, 1. Juni – 11.00 Uhr
Pfingsthock mit dem MV Hilpertsau
Festplatz Hilpertsau

Montag, 1. Juni – 18.30 Uhr
„Auf der Straße der Lieder“
MediClin Reha-Zentrum

Samstag, 6. Juni – 18.30 Uhr
Adonia-Musical „MUSICAL 77“
Stadthalle

Sonntag, 7. Juni – 10.00 Uhr
Tag der Feuerwehr
Bürgerhaus Lautenbach

Freitag, 19. Juni – 17.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Feuerwehrhaus Reichental

Fretag, 19. Juni bis Sonntag, 21. Juni
Sportfest des FC Obertsrot
Sportplatz Obertsrot

Freitag, 19. Juni – 19.30 Uhr
Liederabend mit Traudl Schmaderer
Kirchl Obertsrot

Freitag, 19. Juni und Sa., 20. Juni – 20 Uhr
Konzert mit „Los Dilettantos“
Stadthalle

Samstag, 20. Juni und Sonntag, 21. Juni
27. Elchturnier
Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach

Samstag, 20. Juni
Badischer Turnerbund in Reichental
Turn- und Festhalle Reichental

Samstag, 20. Juni und Sonntag, 21. Juni
17. Schlossberg Historic
Murginsel

Samstag, 20. Juni – 10.00 Uhr
Wanderung vom Laufbachtal
ins Mühlenviertel
Parkplatz des Trimm-Dich-Pfads

Samstag, 20. Juni – 16.00 Uhr
Baumführung mit Gisela Plätzer
Parkplatz Kurpark

Samstag, 20. Juni und Sonntag, 21. Juni
Tag der offenen Tür
Feuerwehrhaus Staufenberg

Samstag, 20. Juni – 19.30 Uhr
Klavierabend mit Kyra Steckeweh
Kirchl Obertsrot

Sonntag, 21. Juni – 09.30 Uhr
Patrozinium Herz-Jesu-Kirche
Herz-Jesu-Kirche Obertsrot

Sonntag, 21. Juni – 11.30 Uhr
Kelterhock des OGV Reichental
Kelter Reichental

Sonntag, 21. Juni – 18.30 Uhr
Kammerkonzert m. d. Busch Kolleginnen
Kirchl Obertsrot

Freitag, 26. Juni – 18.00 Uhr
Feierabendhock des MV Orgelfels
Schulhof Reichental

Freitag, 26. Juni – 19.30 Uhr
Poetry Slam: Dichterwettstreit deluxe
Stadthalle

Samstag, 27. Juni
Dorfplatzfest
Dorfplatz Staufenberg

Samstag, 27. Juni und Sonntag, 28. Juni
Forellenräuchern mit Platzkonzert
Stadtmauer Waldbachstraße

Sonntag, 28. Juni – 10.00 Uhr
Kurparkgottesdienst
Konzertmuschel Kurpark

Montag, 29. Juni -18.30 Uhr
Konzert „Melodien des Herzens“
MediClin Reha-Zentrum

Veranstaltungskalender Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach-Kaltenbronn · Tel.: 0 72 24 - 65 51 97
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Mai

Sonntag, 3. Mai – 10.00 Uhr
Wo Steine ein fröhliches Stelldichein feiern

Sonntag, 3. Mai – 11.00 Uhr
Die Knospen der Bäume und ihre Heilkraft

Samstag, 9. Mai – 10.00 Uhr
Geheimtipp: Sulzkar

Sonntag, 10. Mai – 14.00 Uhr
Waldbaden am Muttertag

Sonntag, 10. Mai – 14.00 Uhr
Boden – verkannter Schlüssel zur Ökologie

Sonntag, 17. Mai – 10.00 Uhr
Alles Wildkräuter oder was?

Sonntag, 17. Mai – 11.00 Uhr
Fototour – Blütenzauber

Sonntag, 17. Mai – 15.00 Uhr
Lurchi und seine Freunde

Donnerstag, 21. Mai – 14.00 Uhr
Black Magic Moor – Tour

Sonntag, 24. Mai – 7.00 Uhr
Vogelkonzerte im frühen Morgenwald

Sonntag, 24. Mai – 11.00 Uhr
Nadelgeschichten

Samstag, 30. Mai – 11.00 Uhr
Gespitzte Ohren, leiser Gang – der Luchs

Juni

Sonntag, 7. Juni – 14.00Uhr
Geo-Erlebnisspaziergang rund um den Kaltenbronn

Sonntag, 7. Juni – 7.00 Uhr
Vogelkonzerte im frühen Morgenwald

Samstag, 20. Juni – 14.00 Uhr
Waldbaden für Kinder

Samstag, 13. Juni – 14.00 Uhr
Kulinarische WaldVerFührung

Sonntag, 14. Juni – 10.00 Uhr
Alles Wildkräuter oder was?

Sonntag, 21. Juni – 10.30 Uhr
Große Geo-Tour im Rollwassertal

Sonntag, 21. Juni – 14.00 Uhr
Wildkräuter und Pesto herstellen

Festspielhaus Baden-Baden

Beim Alten Bahnhof 2
76530 Baden-Baden

Tel. 07221/3013-101
www.festspielhaus.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Mai

Samstag, 2. Mai – 18.00 Uhr
Leonidas Kavakos – Violin-Rezital
Beethoven, Schumann und Brahms

So., 3. Mai – 16 Uhr, Mo., 4. Mai – 10 Uhr
Winnetou
Live-Hörspiel mit Musik und Geräuschen für Jugendliche ab zwölf Jahren

Sonntag, 17. Mai – 17.00 Uhr
Julia Fischer Quartett
Beethoven – Mozart – Brahms

Pfingstfestspiele:
Donnerstag, 28. Mai bis Montag, 1. Juni

Donnerstag, 28. Mai – 20.00 Uhr
Gabriel Fauré: Requiem
Teodor Currentzis IV – SWR Symphonieorchester und musicAeterna Chor

Freitag, 29. Mai – 20.00 Uhr
Eine Nacht im Museum
Sebastian Manz, Klarinette, und vision string quartet

Samstag, 30. Mai – 18.00 Uhr
D. Schostakowitsch: „Leningrader“ Sinfonie
Teodor Currentzis V – SWR Symphonieorchester

Samstag, 30. Mai – 22.00 Uhr
Festspiel–Late-Lounge im Brenners Park-Hotel
Sebastian Manz und Musiker des SWR Symphonieorchesters

Sonntag, 31. Mai – 11.00 Uhr
Festspiel-Matinee im Weinbrennersaal, Kurhaus
Kit Armstrong und Musiker des SWR Symphonieorchesters

Sonntag, 31. Mai – 18.00 Uhr
Guiseppe Verdi: Messa da Requiem
Teodor Currentzis VI

Juni

Montag, 1. Juni – 11.00 Uhr
Festspiel-Matinee
Antoine Tamestit (Bratsche) und Cédric Tiberghien (Piano)

Samstag, 13. Juni – 18.00 Uhr
New York Gypsy All-Stars
Die Stadt der 1000 Groves

Sonntag, 14. Juni – 16.00 Uhr
The Wave Quartet
Virtuosen an der Marimba

Samstag, 20. Juni – 18.00 Uhr
Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Tonfilmschlager mit Natalie und Matthias Karl

Sonntag, 21. Juni – 11.00 Uhr
Beatrice Rana
Sonntags-Matinee mit Italiens führender Pianistin

Dienstag, 23. Juni – 20.00 Uhr
Chilly Gonzales
Solo Piano III

Samstag, 27. Juni – 10 bis 17 Uhr,
Sonntag, 28. Juni – 10 bis 18 Uhr
Das große Kinder-Mitmach-Orchester
Zweitägiger Workshop für Instrumentalschüler ab zehn Jahren

Aufbruch in eine neue Zeit… Dachten wir!

Ergriffene Zuhörer bei der Lesung von Achim Rietz in der Bücherstube

„Aufbruch in eine neue Zeit… Dachten wir!“ ist der Titel der „Dorfchronik einer verlorenen Generation im Schwarzwald“, aus der Achim Rietz in der Bücherstube gelesen hat. Achim Rietz war 30 Jahre Ortsvorsteher von Gausbach. Als Kind interessierten ihn die vielen Familien- und Dorfgeschichten, die ihm seine Mutter immer wieder erzählte, nicht. Spät, doch zum Glück nicht zu spät, erkannte er, was für immer verloren geht, wenn seine Mutter einmal nicht mehr erzählt. Und so fing er an, ihre Geschichten aufzuschreiben. Sein Interesse an weiteren Zeitzeugenberichten war geweckt. Es folgten viele Gespräche mit den Dorfältesten und Recherchen in den verschiedensten Archiven. In enormer Fleißarbeit hat er Dokumente und Briefe zusammengetragen, die er dann in Buchform veröffentlicht hat.

In dem Kapitel „Dunkle Stunden für unser Dorf“ beschreibt er das Schicksal von Gausbacher Bürgern, die Opfer von NS-Gräueltaten, wie Zwangskastration, Euthanasie und Ermordung im KZ wurden. Dabei geht es ihm nicht darum, die Schuldigen nachträglich an den Pranger zu stellen, sondern darum, den Menschen, die verfolgt, gepeinigt oder umgebracht wurden, eine späte Würdigung zu geben. In der Dorfchronik von 1956 war die Zeit dafür wohl noch nicht reif.

Ganz andere Opfer waren die jungen Männer, die von den Ideologien verführt und im Krieg verheizt wurden. Einen breiten Raum nehmen die Frontbriefe junger Soldaten ein. Besonders beeindruckend die fast 100 Briefe, die die Schwester von Pius Klehammer aufbewahrt hat. Sie vermitteln eindrücklich, wie sich diese junge Generation anfangs vom System einfangen ließ, aber im Verlaufe des Krieges immer mehr ernüchtert wurde. Ungeduldig erwartet, erhält der 19jährige Pius seine Einberufung. Aus der Kaserne in Heilbronn schreibt er am 7. März 1941: „Aber Soldatenleben, das heißt immer lustig sein.“ 1942 wird er in Russland verwundet. Im Lazarett in Prag quälen ihn Alpträume von seinen Erlebnissen und er beschreibt die Angst vor der Rückkehr an die Front. „Wie lange dauert denn noch der Krieg? Wir werden behandelt als Schlachtvieh. Wir werden hier aufgepäppelt, dann verladen in Viehwägen und werden dort hingebracht, wo wir verrecken wie ein Stück Vieh.“ Doch auch er musste wieder zurück nach Russland. Seine erschütternden Frontberichte gehen unter die Haut. Seit Ostern 1945 gilt Pius Klehammer als vermisst.

Erschütternd sind auch die Briefe des Familienvaters Josef Feber, der in seinem letzten Brief an seinen Bruder Lorenz sein Schicksal vorausahnt. „Meinen Eltern und auch meinen lieben Geschwistern sage ich mein allerherzlichstes Vergeltsgott für all eure Liebe. Besonders meiner geliebten alten Mutter für all ihre große Liebe. Meinem Vater den Gruß eines guten und allseits ehrlichen Sohnes. Dir mein lieber Bruder, wenn du den Krieg überleben solltest, bewahre die Ehre unseres Familiennamens.“

„Verführt, gekämpft, gestorben im Zweiten Weltkrieg“ lautet der Untertitel des Buches – und genau das wird bei der Lesung beklemmend deutlich. Die dazu gezeigten Fotografien der Männer lassen die Texte noch persönlicher auf die Zuhörer wirken. Die aufkommenden Emotionen müssen erstmal verarbeitet werden. Hilfreich dabei waren die musikalischen Einlagen mit Texten von Hannes Wader, Donovan oder den Dire Straits, einfühlsam dargeboten von Hennes Wunsch an der Gitarre und Horst Stelzer am Akkordeon.

In seinem Schlusswort mahnte Achim Rietz: „Manchmal bekomme ich Angst, der nationalistische Geist, der wieder gerufen wird, kann irgendwann nicht mehr in die Flasche zurückgedrängt werden.“

Sabine Katz bedankte sich nach der ergreifenden Lesung bei Achim Rietz und den Musikern mit dem Buch „Jeder sah es anders“, in dem ihr Vater Casimir Katz seine Erinnerungen an Kindheit und Jugend im Dritten Reich beschreibt.

Schreib-Projekt

„Literarische Frauenzimmer im Murgtal“

Das Murgtal zwischen Ruhestein und Rastatt steckt voller Geschichten – und zwar nicht nur von den Flößern, Köhlern und anderen männlichen Helden. Vielmehr gab und gibt es auch hier immer wieder außergewöhnliche Frauen. Ihnen will „Literarische Frauenzimmer im Murgtal“ einen eigenen Raum geben.

Kreative Frauen sollen ermutigt und dabei unterstützt werden, ihren künstlerischen Impulsen zu folgen und damit neue kulturelle Verknüpfungen zu schaffen. Dazu soll ein Frauen-Netzwerk gebildet werden, das die Frauen darin unterstützt, eigene Texte zum Thema Heimat und Herkunft zu schreiben, zu veröffentlichen und zu lernen, sich selbst und ihre Texte öffentlich zu präsentieren.

Das Projekt „Literarische Frauenzimmer“ lässt ganz ausdrücklich Frauen zu Wort kommen. Gesucht sind Texte, die von damals und heute, von der hiesigen Natur, von besonderen Murgtälerinnen und vom Wandel eines Lebens am Fluss erzählen. Biografische Erzählungen, Gedichte und Prosa-Miniaturen über das Frauen-Leben im Murgtal sind dabei genauso gefragt wie Roman-Auszüge oder literarische Erinnerungen. Sie dürfen sachlich oder poetisch, nachdenklich, berührend, anregend, melancholisch oder fröhlich sein – was bei diesem Projekt zählt, das ist die Authentizität.

„Literarische Frauenzimmer“ möchte in erster Linie das Murgtal aus Frauensicht betrachten und dabei in möglichst viele Lebenswirklichkeiten einen Einblick erhalten.

Ziel des Projekts ist es, Frauen im ländlichen Raum auf vielfältige Weise sichtbar zu machen.

Frauen, die sich an dem Projekt beteiligen wollen, können sich mit einem Text bewerben. Die Teilnehmerinnen können dann in Workshops mit einer erfahrenen Autorin an ihren Texten arbeiten. Sie lernen dabei auch, wie sie sich und ihre Texte bei künftigen Lesungen präsentieren.

Durch die gemeinsame Arbeit beim Zusammenstellen einer Anthologie soll ein Netzwerk entstehen, das die Frauen ermutigt, das Wort zu ergreifen. Generationsübergreifend sollen dabei Jüngere und Ältere

ein gemeinsames Projekt erarbeiten, das einen bleibenden Charakter hat.

Im Frühjahr 2021 ist dann die Veröffentlichung der Texte zusammen mit Porträts der einzelnen Autorinnen in einem schön gestalteten Buch im Casimir Katz Verlag geplant. Danach geht es auf „Lesereise“ an außergewöhnliche Plätze zwischen Ruhestein und Rastatt.

Der Casimir Katz Verlag und der Verein „Forum Gernsbacher Zehntscheuern e.V.“ planen dieses Projekt gemeinsam, und so werden natürlich auch die Zehntscheuern Schauplatz der Veranstaltung sein.

Sie haben Lust am Schreiben?
Sie sind bereit, mit anderen Mitstreiterinnen und einer erfahrenen Autorin an Ihren Texten zu arbeiten? Sie haben den Mut, bei einer öffentlichen Lesung Ihren Text vorzutragen? Dann bewerben Sie sich mit Ihrem Text bei s.katz@buecherstube-gernsbach.de

EISCAFÉ Rizzardini
Die Eistradition in Gernsbach
Liebe Gäste, wir sind wieder für Sie da!
Haben Sie unsere neuen Eis- und Kaffee-Spezialitäten schon probiert?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Familie Pronesti
Täglich durchgehend geöffnet | Mittwoch Ruhetag
Bleichstraße 3, 76593 Gernsbach, Tel. 07224/657579

Und wenn ich groß bin,
will ich Parkett
von Mahler werden.
Öko? - Logisch!
Böden für mehr Lebensfreude!
MAHLER PARKETT & BODEN
Foto: Stockpert
Schwarzwaldstraße 64 · 76593 Gernsbach · Telefon 07224 3751
Telefax 07224 3890 · E-Mail: info@mahler-gernsbach.de

HLA-Projekt ‚Nachhaltiger Schulmarktstand'

Förderverein übergibt Elektrolastenfahrrad an die HLA

Früher als erhofft kam die HLA in den Besitz eines Elektrolastenrads. Die Übergabe des energiefreundlichen Gefährts vom Förderverein an die Schule erfolgte Anfang dieses Jahres. Bei der Eröffnung der Schülerfirma ‚Nachhaltiger Schulmarktstand' Ende 2018 war die Anschaffung eines Elektrolastenrads zum klimafreundlichen Transport der Ware von der Schule zum Wochenmarkt noch als ‚langfristiges Ziel' genannt worden.

Das Geld zur Anschaffung des Elektrolastenrads stammt aus der Fördersumme des *Badenova Innovationsfonds*. Dort hatte sich der Förderverein, unter dessen Dach die Schülerfirma läuft, 2018 beworben. Als einziges Schulprojekt wurde der ‚Nachhaltige Schulmarktstand' daraufhin ausgezeichnet. Die Schülerfirma war im Rahmen der neu entwickelten Schulart ‚Berufsfachschule Pädagogische Erprobung' gegründet worden und hat sich Nachhaltigkeit als Unternehmensprinzip auf die Fahne geschrieben.

„Dieses Projekt dient als alternative Unterrichtsform dazu, die Schüler für Veränderungspotenziale zu sensibilisieren und eigenes Handeln anzustoßen", führte die Badenova in der Begründung aus.

Wie Martin Strauß, Lehrer an der HLA und Vorsitzender des Fördervereins, ausführt, soll die Nutzung des E-Rads neben dem Einsatz für den Schulmarktstand weiter ausgedehnt werden. In Zusammenarbeit mit der Gründer-Initiative des Kornhauses Gernsbach planen die Schülerinnen und Schüler ein ‚Sharing-Modell', also die Möglichkeit, das Rad mehreren Nutzern leihweise gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung zu stellen.

„Wir starten zunächst eine Testphase, in der eine begrenzte Anzahl von Personen aus dem Kollegium, aus Kleinunternehmen, dem Kornhaus und dem Rathaus das Sharing-Modell ausprobieren können. Mithilfe einer App können sich Interessenten aus der Testgruppe das Rad teilen", erläutert Martin Strauß das im nächsten Schritt geplante Vorgehen.

Bild: Stadt Gernsbach

Wie er weiter mitteilt, umfasst die perspektivische Planung auch die eventuelle Errichtung eines Solarfahrradständers, welcher die klimaneutrale Nutzung des Rads ermöglichen würde.

Groß war das Interesse an der feierlichen Übergabe des E-Lastenrads. In einem Rollenspiel übergaben einige Schüler das Geschenk an Ingo Eble als Vertreter der Kreisschulen und an Bürgermeister Julian Christ. Stolz betonte Schulleiter Christian Bruder, dass die Badenova den ‚Nachhaltigen Schulmarktstand' als einziges Schulprojekt ausgezeichnet hat.

Petra Rheinschmidt-Bender

Umbau
Modernisierung
Innenraumkonzepte

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)

Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

Handfeuerwaffe im MA.		eindrucksvoll		biblischer Riese (A.T.)		englisch, französisch: Alter	lateinisch: Götter		weil	Vorname der Dagover † 1980		Fürstin in Indien	ehem. Berliner Sender (Abk.)	ein weiches Metall	kanarische Insel		eine Kleiderlänge
				13					still und gemütlich		2						
Spazierstraße		Halbton über g		Künstlervermittlerin		3						filigran			7		Kammerjungfer
das Ich (latein.)			5	verneinendes Wort					Anmut				10				
so weit, so lange													Preisstaffel	US-Astronaut		Nachbildungen	
eine Großmacht (Abk.)																	
fix, unbeweglich		Aufwickler											Hauptstadt Togos			1	
	8												eineuchtend		Abscheugefühl		sehr kleines Teilchen
heimischer Vogel	Wappentier		israelit. Kirchenmonat	asiat. Hochlandrinder		Männerkurzname	sprachbegabter Singvogel		besitzanzeigendes Fürwort	Fluss durch Aberdeen	nord. Schicksalsgöttin	größte griechische Insel					
				14					Zweitschrift, Kopie		12						
arab. Märchenfigur (‚... Baba')		6		Kletter-, Singvogel		11						span. Pyrenäengipfel		4	15		
Nachprüfung, Durchsicht								9	eine Tonart					Autor von ‚Solaris' † 2006			

Jürgen Illig
Katz'scher Garten
Palmenparadies an der Murg

Casimir Katz Verlag
160 Seiten, gebunden, durchgängig bebildert
ISBN 978-3-938047-73-6
24,80

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das *„Gernsbach-Puzzle"*, erschienen im Casimir Katz Verlag, verlost. Gewonnen hat *Frau Ursula Kühn* aus Gernsbach.

Nach schriftlicher Benachrichtigung kann das Puzzle in der Bücherstube abgeholt werden.

Dieses Mal verlosen wir das Buch *„Katz'scher Garten – Palmenparadies an der Murg"*, erschienen im Casimir Katz Verlag.

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2020 – wir wünschen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

–

10	11	12	13	14	15

Anschrift

Telefon

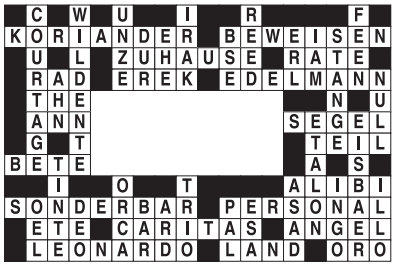
Sudoku Lösungen

6	8	2	4	5	1	9	3	7
7	1	5	3	9	6	2	4	8
3	4	9	2	8	7	5	6	1
1	5	4	8	7	2	6	9	3
2	6	3	9	1	4	7	8	5
9	7	8	6	3	5	1	2	4
5	2	6	7	4	8	3	1	9
8	9	7	1	6	3	4	5	2
4	3	1	5	2	9	8	7	6

9	5	1	4	2	7	6	3	8
2	4	6	1	8	3	7	9	5
8	3	7	6	5	9	2	1	4
6	8	4	7	9	1	3	5	2
5	1	2	8	3	6	9	4	7
3	7	9	2	4	5	8	6	1
4	9	5	3	7	8	1	2	6
1	2	8	9	6	4	5	7	3
7	6	3	5	1	2	4	8	9

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

RUMPELSTEIN



Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Ziel ist es, ein 9×9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Zeile und in einem Block (3×3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt. Ausgangspunkt ist ein Gitter, in dem bereits mehrere Ziffern vorgegeben sind.

Das Rätsel wurde von dem Amerikaner Howard Garns erfunden. Erstmals 1979 unter dem Namen NumberPlace in einer Rätselzeitschrift veröffentlicht, wurde es erst ab 1986 in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt.

Wir haben für Sie zwei Rätsel abgedruckt. Links das leichtere und rechts ein etwas schwereres. Die Auflösungen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 29. Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des Gernsbacher Boten.

6		2	4		1	9		7
				9				
3			2		7			1
1		4				6		3
	6						8	
9		8				1		4
5			7		8			9
				6				
4		1	5		9	8		6

			4	2	7			
		6				7		
	3						1	
6				9				2
5			8		6			7
3				4				1
	9						2	
		8				5		
			5	1	2			

kompetent • pünktlich • zuverlässig • flexibel • fachgerecht

Containerdienst
Peter Schumacher
Inh. Andreas Schumacher e.K.

Ihr zuverlässiger Partner für
- Abfallentsorgung
- Anlieferung von Sand - Kies -Schotter
- Transporte / Kranarbeiten

Ludwig-Dill-Straße 22 • 76593 Gernsbach • Tel. 07224 7203
schumacher-container@gmx.de • www.schumacher-container.de

individuelle Grabmale

Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ

Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau

Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

Haus & GrundMurgtal e.V.
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein

DIE Adresse
für Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erstellen von Mietverträgen und Nebenkostenabrechnungen
- Durchführung von Wohnungsabnahmen

Bürozeiten:
Di., Mi. + Do.
15.30 – 18.00Uhr
Mo. + Mi.
10.00 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Gernsbach · Salmenplatz / Gottlieb-Klumpp-Str. 16 Telefon
0 72 24 / 28 37 · Fax 0 72 24 / 99 38 82
haus-und-grund-murgtal@t-online.de · www.murgtal.haus-und-grund-baden.de

Helfen nach Maß

Orthopädie
stinus motion

www.stinus-orthopaedie.de

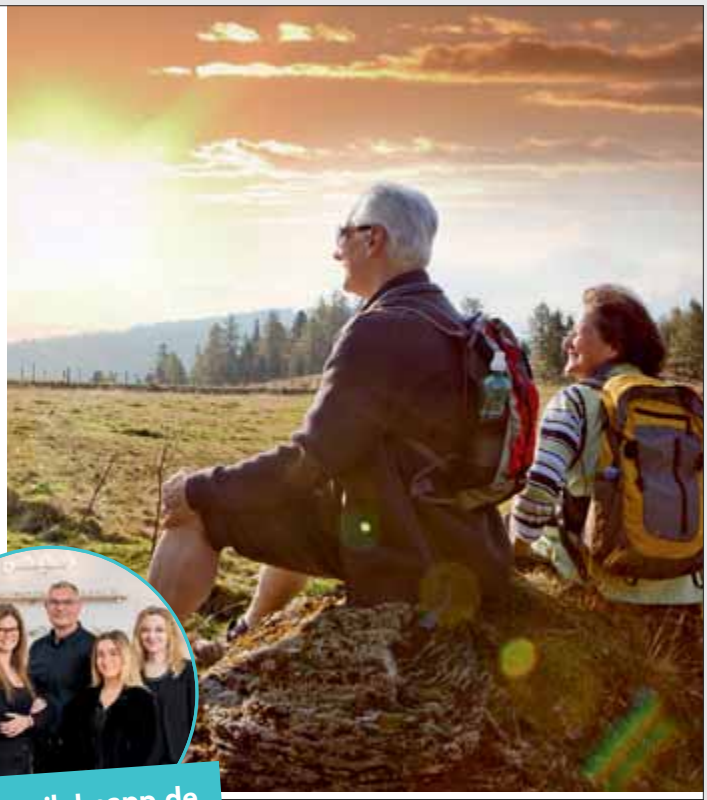
Achern | Bühl | Gengenbach | Gernsbach | Kehl | Offenburg | Schramberg

OPTIK KNAPP

FÜR DIE BESTEN AUSSICHTEN

Outdoor-Brillen für ein optimales Sehen in der Natur bei unterschiedlichsten Lichtverhältnissen in Ihrer individuellen Sehstärke.

Oakley
Outdoor-Brillen



www.optik-knapp.de

Optik Knapp GmbH
Hauptstr. 13, 76593 Gernsbach,
Tel. 07224 650702

Optik KNAPP

Jetzt vorbestellen

Das neue T-Roc Cabriolet.* Mehr als ein Cabrio.

* Kraftstoffverbrauch des T-Roc Cabriolet in 1/100 km: kombiniert 5,8–5,4, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 132–123.

T-Roc Cabriolet Style 1.0 TSI OPF, 85 kW (115 PS), 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, 1/100 km: innerorts 6,3/außerorts 4,8/kombiniert 5,4/CO_2-Emission, g/km: kombiniert 123.
Ausstattung: Radio „Composition Media", Klimaanlage, Komfortsitze vorn, Lichtsensor, Regensensor, LM-Felgen „Mayfield" 17 Zoll, Spurhalteassistent „Lane Assist" u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.		Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,97 %
		Effektiver Jahreszins:	1,99 %
Fahrzeugpreis:	26.380,00 €	Laufzeit:	48 Monate
inkl. Überführungskosten		Schlussrate:	13.527,07 €
Anzahlung:	5.300,00 €	Gesamtbetrag:	22.455,07 €
Nettodarlehensbetrag:	21.080,00 €	**48 mtl. Finanzierungsraten à**	**186,00 €**

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.[1]

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 02/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1] Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [2] Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.

Bis zu 5 Jahre Garantie.[2]

AUTOHAUS HAITZLER EINFACH ABFAHREN!

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Haitzler GmbH
Schwarzwaldstr. 48, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 917 50, volkswagen-haitzler.de